

# BETEILIGUNGSBERICHT DER STADT FULDA



2011

## IMPRESSUM

Herausgeber: Magistrat der Stadt Fulda  
Schlossstraße 1  
36037 Fulda  
Telefon 0661/102-0  
E-Mail: [magistrat@fulda.de](mailto:magistrat@fulda.de)

Ansprechpartner: Oberbürgermeister Gerhard Möller

Redaktion: Mechthild Schmitt, Hubert Hasenauer (Stadtkämmerei)

Druck: Stadt Fulda  
Druck Titelblatt: Thomas Erb, Fulda

## **Inhaltsverzeichnis**

	Seite
Vorwort	2
Beteiligungsübersicht	3
Klinikum Fulda gAG	4
proCommunitas GmbH Fulda	14
Projekt Fulda Galerie Verwaltungs GmbH	19
Projekt Fulda Galerie Verwaltungs GmbH & Co. Stadtentwicklungs KG	24
Gas- und Wasserversorgung Fulda GmbH	30
Schlachthof Fulda GmbH	40
ITZ Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	46
Standortmarketing GbR	53
Zweckverband Abwasserverband Fulda	60
Zweckverband Überlandwerk Fulda-Hünfeld-Schlüchtern	65
Kennzahlen der Unternehmen aus dem Geschäftsjahr 2010 im Vergleich	70
Erläuterung der Kennzahlen	71

## Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht möchten wir Sie wieder über die neuesten Entwicklungen bei den Beteiligungen der Stadt Fulda an Unternehmen in der Rechtsform des Privatrechts sowie an Zweckverbänden informieren.

Dabei stehen im Mittelpunkt des Reports die Unternehmen, an denen die Stadt Fulda mindestens über den fünften Teil der Anteile verfügt. Außerdem berichten wir über die Entwicklungen bei dem Zweckverband Überlandwerk Fulda-Hünfeld-Schlüchtern sowie über dem Abwasserverband Fulda vor.

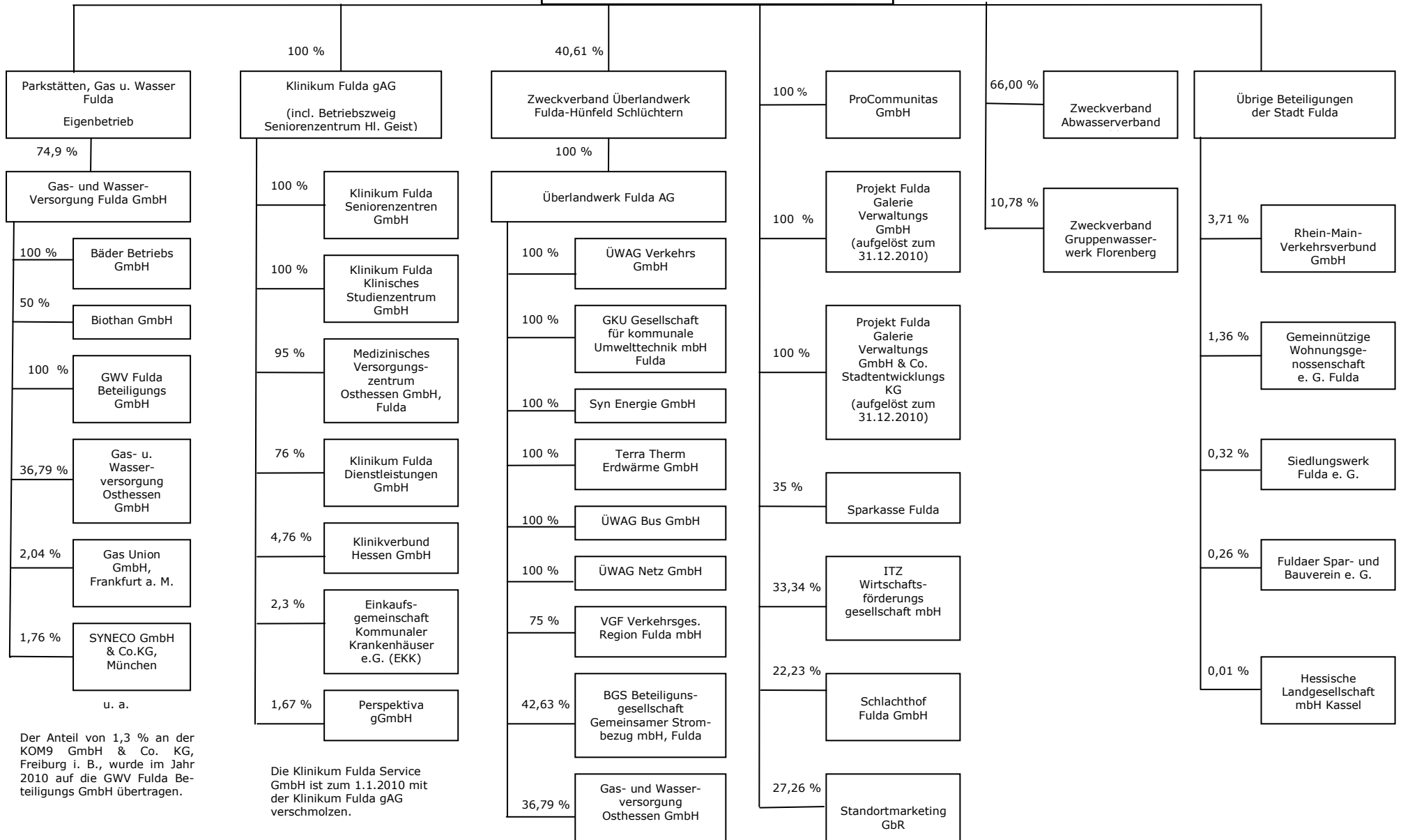
Mit dem Beteiligungsbericht 2011 betrachten wir die Lage der Unternehmen im Geschäftsjahr 2010 und geben einen Ausblick – soweit möglich - auf das Jahr 2011. Daneben wollen wir Ihnen einen Überblick über die Aufgabenstellung und die wirtschaftlichen Eckdaten der Beteiligungsunternehmen in einem kurzen verständlichen Abriss liefern. Die Daten basieren auf Angaben der jeweiligen Gesellschaften und Zweckverbände.

Ferner erhalten Sie u. a. einen Einblick über die Vertretung der Stadt Fulda in den Organen der Unternehmen, die Auswirkung der Beteiligung auf den Haushalt der Stadt Fulda und die vertraglichen Beziehungen der Gesellschaften mit der Stadt Fulda.

Entsprechend dem Informationsauftrag der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) hoffen wir, Ihnen eine anschauliche Darstellung über die Beteiligungen der Stadt Fulda vermitteln zu können.

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre.

Gerhard Möller  
Oberbürgermeister



Der Anteil von 1,3 % an der KOM9 GmbH & Co. KG, Freiburg i. B., wurde im Jahr 2010 auf die GWV Fulda Beteiligungs GmbH übertragen.

Die Klinikum Fulda Service GmbH ist zum 1.1.2010 mit der Klinikum Fulda gAG verschmolzen.

u. a.

**Klinikum Fulda gAG**  
Pacelliallee 4  
36043 Fulda  
Telefon: 0661/ 84-0, Telefax: 0661/ 84-50  
E-Mail: [info@klinikum-fulda.de](mailto:info@klinikum-fulda.de)  
Internet: [www.klinikum-fulda.de](http://www.klinikum-fulda.de)



## Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft sieht ihre Aufgabe darin, in der Region Fulda die Krankenversorgung und Heilbehandlung sicherzustellen, zu optimieren und zu diesem Zweck ein Schwerpunkt Krankenhaus der Zentralversorgung mit allen erforderlichen Fachkliniken zu betreiben. Sie führt zu diesem Zweck das vormals als Eigenbetrieb der Stadt Fulda geführte Klinikum Fulda fort. Zielsetzung der Gesellschaft ist die Hilfe für körperlich, geistig oder seelisch erkrankte Menschen, die der Heilung, Milderung oder vorbeugenden Abwehr von Gesundheitsschäden dient.

Sie beschränkt ihre Tätigkeit auf die Realisierung des Gesellschaftsgegenstands und wird alle Mittel, die sie erwirtschaftet, für die Förderung ihrer gesellschaftlichen Tätigkeit einsetzen. Als gemeinnützige Gesellschaft dient ihre Tätigkeit nicht der Gewinnerzielung.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen, auch zum Halten bzw. den Betrieb von Rehabilitations- und Altenhilfeeinrichtungen. Sie kann zu diesem Zweck auch andere Unternehmen im In- und Ausland gründen, erwerben, veräußern und sich an ihnen beteiligen. Dies gilt insbesondere für solche, die auf den in Abs. 1 genannten Gebieten tätig sind. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern.

## Allgemeines

Rechtsform: Aktiengesellschaft  
Eintragung im Handelsregister: Fulda HRB 2294

Gründung: 22. Dezember 2003

## Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 31.12.2010)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Grundkapital	Anteil in %
Stadt Fulda	5.000.000 EURO	100 %

## Organe der Gesellschaft

Hauptversammlung  
Aufsichtsrat  
Vorstand

### Hauptversammlung:

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts beauftragt die Aktionärin den nach den Vorschriften der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) zu bestimmenden gesetzlichen Vertreter – den Oberbürgermeister. Dieser ist berechtigt, Vollmachten an andere vom Magistrat bestellte Personen zur Vertretung und zur Ausübung des Stimmrechts zu erteilen. Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

### Aufsichtsrat: (Stand: 1.7.2011)

Vorsitzender	Gerhard Möller, Oberbürgermeister der Stadt Fulda
Stellv. Vorsitzender	Dr. Wolfgang Dippel, Bürgermeister der Stadt Fulda
Mitglieder	Reinhold Schäfer, Pensionär, ehemals Stadtrat der Stadt Fulda Hans-Dieter Alt, Stadtverordneter der Stadt Fulda Prof. Dr. Peter Haller, ehemals Stadtverordneter der Stadt Fulda Dr. Michael Wuttke, Arzt Rolf Müller, Krankenpfleger, Arbeitnehmervertreter Dr. Gerhard Strupp, Arzt, Arbeitnehmervertreter Thomas Gerlach, Krankenpfleger, Arbeitnehmervertreter

Drei Aufsichtsratsmitglieder – Oberbürgermeister, Bürgermeister und ein weiteres Mitglied – werden von der Aktionärin Stadt Fulda durch den Magistrat entsandt. Drei weitere Mitglieder werden von der Hauptversammlung gewählt. Gemäß § 76 BetrVG 1952 analog besteht der Aufsichtsrat zu 1/3 aus Vertretern der Arbeitnehmer.

### Vorstand:

Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Menzel,  
Vorstandssprecher, Vorstand Krankenversorgung ab 1.5.2011

Prof. Dr. med. Winfried Fassbinder,  
Vorstand Krankenversorgung vom 1.10.2010 bis 30.4.2011

Dipl.-Betriebswirt Harald Jeguschke,  
Vorstandsvorsitzender, bis 30.6.2011

Dipl.-Kfm. Dietmar Pawlik,  
Vorstand (Administration), ab 1.7.2011

Prokuristen:  
(Stand 31.5.2011)

Gesamtprokura:           Manuela Heymann, Geschäftsbereichsleiterin, seit 6.10.2010  
                                  Bertram Rehberg, Geschäftsbereichsleiter, seit 6.10.2010  
                                  Heike Riedel, Geschäftsbereichsleiterin, seit 14.1.2011

### **Beteiligungen der Klinikum Fulda gAG**

Name	Anteil am Kapital in v. H.	Kapitalanteil in €
Medizinisches Versorgungszentrum Osthessen GmbH	95,00	95.000,00
Klinikum Fulda Seniorenzentren GmbH <sup>1)</sup>	100,00	50.000,00
Klinikum Fulda Dienstleistungen GmbH	76,00	38.000,00
Klinikum Fulda Klinisches Studienzentrum GmbH <sup>2)</sup>	100,00	25.000,00
Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser e. G. (EKK)	2,30	30.000,00
Klinikverbund Hessen GmbH	4,76	5.000,00
Perspektiva gGmbH	1,67	2.500,00

1) Die Gesellschaft ist durch Umfirmierung der Psychiatrisches Versorgungszentrum Fulda gGmbH und Änderung des Gesellschaftsgegenstandes mit Vertrag vom 29.9.2010 entstanden. Die Klinikum Fulda gAG hat den 50 %-Geschäftsanteil der Herz Jesu Krankenhaus gGmbH erworben.

2) Gründung mit Gesellschaftsvertrag vom 29.9.2010

Die Klinikum Fulda Service GmbH ist mit Wirkung vom 1.1.2010 mit der Klinikum Fulda gAG (als aufnehmender Gesellschaft) verschmolzen.

### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck für die Gesellschaft besteht darin, die Krankenversorgung und Heilbehandlung in der Region Fulda, insbesondere in der Stadt Fulda sicherzustellen. Mit dem Betreiben des Schwerpunktkrankenhauses wird die Gesellschaft dieser Aufgabe gerecht.

## **Geschäftsverlauf**

### Auszug aus dem Lagebericht 2010

#### Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind geprägt durch einen anhaltenden demographischen Wandel und stetige Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Nur marginal steigenden Beitragseinnahmen der Krankenkassen stehen stetig steigende Kosten der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung gegenüber. Darüber hinaus wachsen die Anforderungen von Patienten und Kostenträgern an die medizinische Qualität der Versorgung. Diesen Anforderungen können deutsche Krankenhäuser nur gerecht werden, sofern es ihnen gelingt, sich strategisch auf dem Gesundheitsmarkt zu positionieren und in Verbindung mit einem strukturierten Kostenmanagement ein zukunftsfähiges wirtschaftliches Unternehmensumfeld zu schaffen.

Der Trend ehemals stationäre Leistungen zukünftig ambulant und damit kostengünstiger zu erbringen sowie den stationären Sektor mit dem ambulanten Sektor besser zu verzahnen, setzte sich weiter fort. Neben ambulanten Operationen nach § 115 SGB V etablierten sich im Geschäftsjahr auch die ambulante Erbringung hochspezialisierter Leistungen sowie die ambulante Behandlung seltener Erkrankungen und Erkrankungen mit besonderen Krankheitsverläufen durch Krankenhäuser gemäß § 116 b SGB V.

Im Februar 2011 konnte ferner Herr Privatdozent Dr. Menzel als neuer Vorstand Krankenversorgung am Klinikum Fulda gewonnen werden. Er wird zum 1. Mai 2011 Herrn Prof. Dr. Fassbinder nachfolgen, der diese Funktion interimswise wahrgenommen hat und altersbedingt ausscheiden wird. Mit dem 30.06.2011 ist der Vorstandsvorsitzende, Herr Harald Jeguschke, von seiner Organfunktion zurücktreten.

Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 10. Juni 2010 wurde die Klinikum Fulda Service GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2010 mit der Klinikum Fulda gAG verschmolzen.

Anfang Juli 2010 wurde das neu gebaute Mutter-Kind-Zentrum am Standort Pacelliallee eröffnet und nach dem Umzug der Kinderklinik in Betrieb genommen.

#### Ertragslage

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen verminderten sich im Geschäftsjahr um TEUR 201 (-./0,1 %) gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 139.127.

Bezogen auf die im krankenhausindividuellen Budget 2010 vereinbarten Leistungen konnte zunächst eine Umsatzsteigerung in Höhe von TEUR 1.581 (1,2 %) realisiert werden, die ursächlich auf die Einnahmen Veränderungsrate 2010 in Höhe von 1,54 % sowie auf den moderat angestiegenen Landesbasisfallwert (mit Ausgleich) von € 2.952,06 (Vorjahr: € 2.927,16) zurückzuführen sind. Positiv wirkten sich ferner die verhandelten erhöhten Pflegesätze der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie sowie der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie aus. Ebenso konnten Erlössteigerungen beim Ausbildungszuschlag sowie beim Pflegestellensonderprogramm für Krankenhäuser verhandelt werden. Gegenläufig wirkte sich der Wegfall des Zuschlages für Arbeitszeitverbesserung aus, der über die vorstehend benannten Erlösbereiche refinanziert werden musste.

Ferner kam es durch einen mehrwöchigen Streik des Marburger Bundes im Geschäftsjahr zu Erlösausfällen von rund TEUR 1.600. Da die Leistungsausfälle im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres nicht kompensiert werden konnten, liegen sowohl die Fallzahlen als auch die abrechenbaren Bewertungsrelationen unter dem Niveau des Vorjahres.

Weitere Erlösminderungen sind auf die steigende Zahl der Prüfungen durch den medizinischen Dienst der Krankenkassen zurückzuführen, denen durch eine entsprechende Risikovorsorge Rechnung getragen wurde.

Wesentliche Kostensteigerungen waren lediglich im Personalaufwand zu verzeichnen. Diese sind im Wesentlichen auf die Verwendung der Mittel aus dem Pflegestellen-Sonderprogramm für Krankenhäuser zur Schaffung neuer Stellen in der Pflege zurückzuführen sowie auf die Umsetzung der Regelungen bestehender Tarifverträge. Darüber hinaus wurden periodengerechte Rückstellungen für Tantiemen, Boni und den variablen Teil der Mitarbeitervergütung gebildet.

#### Finanzlage

Die Klinikum Fulda gAG weist zum 31. Dezember 2010 ohne Berücksichtigung des Sonderpostens aus der Zuwendung zur Finanzierung des Sachanlagevermögens ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 36.257 aus. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 28,3 %. Bezieht man den Sonderposten in die Berechnung der Eigenkapitalquote mit ein, so ergibt sich ein Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital in Höhe von 56,2 %. Der Sonderposten beinhaltet die erhaltenen und verwendeten Fördermittel aus Investitionen und hat somit Eigenkapitalcharakter. Die Kapitalstruktur der Gesellschaft ist als gut und über dem Branchendurchschnitt liegend zu bezeichnen.

Der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr Einzelfördermittel nach dem KHG in Höhe von TEUR 11.250 bewilligt. Davon hat die Gesellschaft TEUR 4.337 im Geschäftsjahr abgerufen.

Die Rückstellungen der Gesellschaft betragen TEUR 22.750. Das entspricht einem Anteil am Gesamtkapital in Höhe von 17,8 %.

Die Liquidität verminderte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 8.854. Dies ist im Wesentlichen auf die Fortführung des Neubaus des Frau-Mutter-Kind-Zentrums, die Erweiterung des Bettenhauses sowie den Neubau der Eingangshalle zurückzuführen. Zur Deckung der laufenden Investitionskosten wurden nach der Verwendung der bewilligten Fördermittel, die im Rahmen der Finanzierung vorgesehenen Eigenmittel aus der laufenden Liquidität entnommen. Die Aufnahme, der im Wirtschaftsplan vorgesehenen Darlehen wurde im Geschäftsjahr beantragt. Die Valutierung ist für das Geschäftsjahr 2011 vorgesehen.

Die Investitionen in Höhe von TEUR 26.198 wurden somit aus Fördermitteln, dem operativen Cash-Flow sowie der vorhandenen Liquidität der Gesellschaft refinanziert. Für den Berichtszeitraum 2010 ist die Liquidität der Gesellschaft zufrieden stellend; allerdings ist sie im laufenden Jahr 2011 angespannt. Die Schließung der Zentralsterilisation Mitte Januar 2011 hat Erlösausfälle und zusätzliche Auszahlungen verursacht. Zugleich sind zusätzliche Investitionen notwendig gewesen.

#### Vermögenslage

Die Gesellschaft weist ein Anlagevermögen in Höhe von TEUR 78.381 aus. Hieraus ergibt sich eine Anlagenquote von 61,2 % des Gesamtvermögens. Die Finanzierung des Anlagevermögens erfolgte aus Eigen- und Fördermitteln sowie aus Finanzierungsdarlehen, die zum Stichtag mit einem Restschuldbetrag in Höhe von TEUR 5.883 valutieren.

Investitionen wurde in Höhe von TEUR 397 für immaterielle Vermögensgegenstände, in Höhe von TEUR 25.305 für Sachanlagen und in Höhe von TEUR 496 für Finanzanlagen getätigt. Darüber hinaus wurden Anlagenabgänge mit einem Restbuchwert in Höhe von TEUR 552 getätigt.

Unter Berücksichtigung der Abschreibungen von TEUR 5.882 sowie der im Rahmen der Verschmelzung zu Restbuchwerten übertragenen Vermögensgegenstände der Klinikum Fulda Service GmbH, ergibt sich zum Stichtag ein um TEUR 22.273 gegenüber dem Vorjahr erhöhter Buchwert des Anlagevermögens.

#### Nachtragsbericht

Mitte Januar 2011 wurde in Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde, dem Regierungspräsidium Kassel, die Zentralsterilisation der Gesellschaft kurzfristig geschlossen, da im Rahmen verstärkter interner Qualitätssicherungsmaßnahmen Unsicherheiten im Prozessablauf und der Technik der Zentralsterilisation festgestellt wurden. Infolge dessen wurde beschlossen, die Zentralsterilisation komplett zu erneuern und die Arbeitsprozesse zu reorganisieren und zu optimieren. Zur Überbrückung der Bauphase der neuen Zentralsterilisation wurde kurzfristig eine Interimsterilisation eingerichtet, die allen Anforderungen an Hygiene im Krankenhaus entspricht und bereits Anfang Februar eröffnet werden konnte. Die Wiederinbetriebnahme der modernisierten Zentralsterilisation soll im August 2011 erfolgen.

Anfang April 2011 kam es zu einem erneuten Vorfall in der Zentralsterilisation in dessen Verlauf 13 Patienten mit nicht sterilisierten Operationsbestecken operiert wurden. Nach aktuellem Stand kam hierbei jedoch kein Patient zu Schaden.

Beide Vorfälle beeinflussten die wirtschaftliche und finanzielle Situation der Gesellschaft nachhaltig. Erlösausfälle und Kostensteigerungen führten zu unvorhersehbaren Verlusten, sodass die Unternehmensleitung die Unternehmensplanung aktualisierte und sowohl die Erfolgs- als auch die Investitions- und die Finanzplanung für das Geschäftsjahr 2011 aktualisierte. Durch einen Maßnahmenplan und durch ein zeitnahes Controlling der laufenden Entwicklung, soll die Erreichung der aktualisierten Plandaten gewährleistet werden. Ziel ist die Realisierung eines noch ausgeglichenen Unternehmensergebnisses.

#### Risikobericht

Als Dienstleister im Gesundheitswesen muss sich die Gesellschaft stetig mit verschiedensten unternehmerischen Risiken auseinandersetzen, die Auswirkungen auf den Fortbestand und das Ansehen sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens haben können. Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken näher erläutert.

#### Personalbeschaffung und Tarifentwicklung

Insbesondere im ärztlichen Dienst aber auch zunehmend im Bereich qualifizierter Pflegekräfte zeichnet sich ein akuter Fachkräftemangel ab. Trotz gleichbleibender Ausbildungskapazitäten sind viele Studienabsolventen und examinierte Pflegekräfte nicht mehr bereit, ihren Dienst in bundesdeutschen Krankenhäusern zu verrichten. Unattraktive Arbeitszeiten und eine wenig lukrative Vergütung führen zu Abwanderungen ins europäische Ausland bzw. in berufsnahe Tätigkeiten abseits der Patientenversorgung. Um diesem Trend entgegenzuwirken, müssen neue Arbeitszeit- und Vergütungsmodelle gefunden werden, um das Interesse potentieller Berufseinsteiger an den klassischen Berufsbildern eines Krankenhauses wieder zu erhöhen. Durch Präsenz auf nationalen und internationalen Messen und Kongressen wird darüber hinaus versucht, dass Interesse von Fachkräften für die Gesellschaft zu wecken und diese gegebenenfalls zu rekrutieren.

Parallel hierzu stellen die Forderungen der Gewerkschaften in den laufenden Tarifverhandlungen die Krankenhäuser vor beträchtliche wirtschaftliche Herausforderungen, da die Refinanzierung der geforderten Tarifsteigerungen nicht durch entsprechend steigende Einnahmeveränderungsraten im Erlösbereich gesichert ist.

#### Hygiene im Krankenhaus

Eine qualitativ hochwertige Patientenbetreuung setzt ein Höchstmaß an Hygiene und Sterilität voraus. Durch permanente interne und externe Kontrollen werden Risikopotentiale schnell erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet. Definierte Handlungsabläufe für mögliche Risikoszenarien geben den Beteiligten hierbei die Sicherheit schnell und adäquat zu handeln. In strukturierten Fort- und Weiterbildungsprogrammen werden die Mitarbeiter zu diesen Themen kontinuierlich geschult.

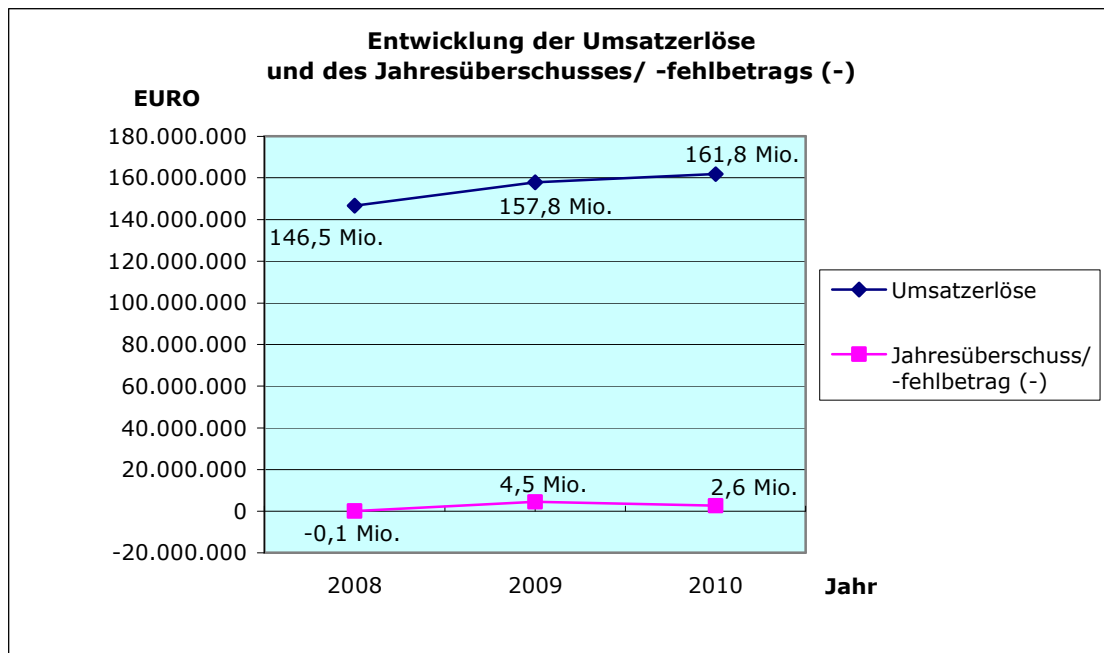
#### Prognosebericht

Trotz der Erlösausfälle durch die Schließung der Zentralsterilisation und den weiteren aktuell nicht absehbaren Unwägbarkeiten des Geschäftsjahres 2011, geht die Geschäftsleitung davon aus, dass die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2011 ein noch ausgeglichenes Betriebsergebnis erreichen kann und für die Zukunft wieder Überschüsse erwirtschaften wird. Den Fortbestand der Gesellschaft sieht die Unternehmensleitung durch die wirtschaftlichen Folgen aus den Vorfällen in der Zentralsterilisation für das Geschäftsjahr 2011 sowie die darauffolgenden Jahre grundsätzlich nicht gefährdet.

#### Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2010	2009	2008
Bilanzvolumen	128.008.668,13 €	115.602.825,84 €	103.842.658,30 €
Eigenkapital	36.256.587,86 €	33.668.761,66 €	29.212.339,59 €
Verbindlichkeiten	33.242.114,61 €	29.277.145,12 €	31.203.987,22 €
Erlöse aus dem Krankenhausbetrieb *	161.771.073,08 €	157.818.439,07 €	146.495.516,00 €
Jahresüberschuss	2.587.826,20 €	4.456.422,07 €	- 84.946,44 €
Anzahl Beschäftigte ohne Auszubildende	2.826	2.703	2.600

\* Ohne Erlöse aus der Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen, Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand sowie sonstigen betrieblichen Erträgen



Kennzahlen des Unternehmens:

<b>Ertragslage</b>	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Eigenkapitalrendite	$\left( \frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}} \right)$	7,14 %	13,24 %	-0,29 %
EBIT (=Earnings Before Interest and Taxes)	$\left( \begin{array}{l} \text{Jahresüberschuss} \\ +/- \text{ Außerordentliches Ergebnis} \\ +/- \text{ Ertragssteuern} \\ +/- \text{ Zinsaufwendungen/ -erträge} \\ = \text{ EBIT} \end{array} \right)$	3.214.311,58 €	5.419.771,10 €	349.132,98 €
EBIT-Marge (Relation des EBIT zum Umsatz)	$\left( \frac{\text{EBIT} \times 100}{\text{Umsatz}} \right)$	1,99 %	3,43 %	0,24 %
<b>Finanzlage</b>				
Cashflow, gesamt (= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes)		-8.560.192,52 €	-438.218,84 €	-5.197.548,09 €
Finanzmittelbestand am Ende der Periode (31.12.)		2.959.540,07 €	11.519.732,59 €	11.957.951,43 €
EBITDA (= Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation)	$\left( \begin{array}{l} \text{EBIT} \\ \pm \text{ Abschreibungen} \\ = \text{ EBITDA} \end{array} \right)$	9.096.530,72 €	10.853.399,72 €	5.744.293,07 €
<b>Vermögenslage</b>				
Eigenkapitalquote	$\left( \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} \right)$	28,32 %	29,12 %	28,13 %

### Ergebnisverwendung

Die Klinikum Fulda gAG verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i. S. des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO).

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für den satzungsgemäßen Zweck verwendet werden. Etwaige Überschüsse sind einer Rücklage zuzuführen, die nur zur Sicherung und Erfüllung des Gesellschaftszweckes verwendet werden darf. Der Gesellschafter (Stadt Fulda) erhält weder Gewinnanteile noch Sonderzuwendungen aus den Mitteln der Gesellschaft.

In der Hauptversammlung vom 22.6.2011 wurde beschlossen, den Bilanzgewinn von 6.959.301,83 € auf neue Rechnung vorzutragen.

### Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Für den Jahresabschluss 2010 wurde der Klinikum Fulda gAG der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Muth & Co. GmbH in Fulda erteilt.

### **Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda**

Diese sind im Geschäftsjahr 2010 nicht erfolgt.

### **Kreditaufnahmen des Unternehmens**

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten beläuft sich zum 31.12.2010 auf 5.883.065,82 EUR (Vorjahr: 4.098.767,52 EUR).

Neue Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Berichtsjahr nicht aufgenommen. Die Mehrung resultiert aus der Verschmelzung mit der Klinikum Fulda Service GmbH während des Berichtsjahres.

### **Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen**

Die Stadt Fulda hat eine Bürgschaft für alle Ansprüche aus der Mitgliedschaft der Klinikum Fulda gAG bei der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände des Regierungsbezirks Kassel (ZVK Kassel) am 18.2.2004 übernommen.

### **Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs.1 HGO**

Die Voraussetzungen liegen vor.

---

### **Besondere vertragliche Beziehungen der Stadt Fulda mit der Klinikum Fulda gAG**

- Vertrag über die Bestellung von Nießbrauchsrechten (enthalten im Nachgründungsvertrag vom 18.11.2004) bezüglich der Nutzung des Grundvermögens Klinikgelände.  
Ein Nießbrauchszins ist geregelt.
- Tilgungsvereinbarung vom 20.12.2004 zur Regelung der Zahlung des Nießbrauchszinses
- Die Klinikum Fulda gAG hat im Rahmen der formellen Umstrukturierung den Schuldbeitritt zu bestimmten Darlehen der Stadt Fulda erklärt. Das Klinikum haftet gesamtschuldnerisch.
- Ferner besteht eine Vereinbarung, dass die Hilfspolizei Kontrollen an den Besucher- und Mitarbeiterparkplätzen durchführt. Dafür erstattet das Klinikum einen pauschalen Betrag.
- Daneben wurde ein Pachtvertrag über die Miete der Räumlichkeiten des Heilig-Geist-Gebäudes mit der Stadt Fulda abgeschlossen.

**proCommunitas GmbH Fulda**

Schlossstraße 14  
36037 Fulda

Telefon: 0661/102-1013, Telefax: 0661/102-2013  
Telefon: 0661/102-1150, Telefax: 0661/102-2150



**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens sind Dienstleistungen in den Bereichen Förderung der Jugend, bedarfsgerechte und wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung in Senioren- und Pflegeeinrichtungen, Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung, Förderung kultureller Zwecke, Förderung des Sports, Grundstücks-, Grünflächen- und Immobilienbetreuung.

**Allgemeines**

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)  
Gründung: 31. März 2003

**Beteiligungsverhältnisse**

(Stand: 31.12.2010)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Stadt Fulda	25.000 EURO	100 %

**Organe der Gesellschaft**

Gesellschafterversammlung  
Aufsichtsrat  
Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Fulda wird in der Gesellschafterversammlung durch den Magistrat oder durch einen von ihm bestimmten Bevollmächtigten vertreten.

Aufsichtsrat:  
(Stand: 1.7.2011)

Vorsitzender: Gerhard Möller, Oberbürgermeister der Stadt Fulda  
Stellv. Vorsitzender: Dr. Wolfgang Dippel, Bürgermeister der Stadt Fulda  
Mitglied: Lothar Plappert, Stadtrat der Stadt Fulda

Der Aufsichtsrat setzt sich zusammen aus dem jeweiligen Oberbürgermeister der Stadt Fulda kraft Amtes, dem jeweiligen Bürgermeister der Stadt Fulda kraft Amtes und einem hierfür gewählten Vertreter des Magistrats der Stadt Fulda.

#### Geschäftsführung:

(Stand: 1.7.2011)

Lothar Helmer, Abteilungsleiter Personalabteilung Stadt Fulda  
Lothar Happ, Zentrales Controlling Stadt Fulda,  
Stabsstelle Oberbürgermeister

Die Geschäftsführer nehmen ihre Tätigkeit für das Unternehmen neben ihrer hauptberuflichen Anstellung als Mitarbeiter des Magistrats der Stadt Fulda wahr.

#### **Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine

#### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht darin, die Stadt Fulda durch die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Förderung der Jugend, bedarfsgerechte und wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung in Senioren- und Pflegeeinrichtungen, Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung, Förderung kultureller Zwecke, Förderung des Sports, Grundstücks-, Grünflächen- und Immobilienbetreuung zu fördern.

Im Rahmen des zwischen der Gesellschaft und der Stadt Fulda bestehenden Dienstleistungsvertrags übernimmt die proCommunitas GmbH die ihr von der Stadt Fulda zugewiesenen Dienstleistungen.

Das Unternehmen erfüllt damit den öffentlichen Zweck.

#### **Geschäftsverlauf**

##### Auszüge aus dem Lagebericht 2010

Die Gesellschaft erreicht einen Brutto-Umsatz von rund 255.000 € monatlich.

Zum Bilanzstichtag beträgt die Eigenkapitalquote 55,4 % (Vorjahr: 57,4 %). Damit kann die Vermögens- und Finanzlage als geordnet bezeichnet werden.

##### Risikobericht

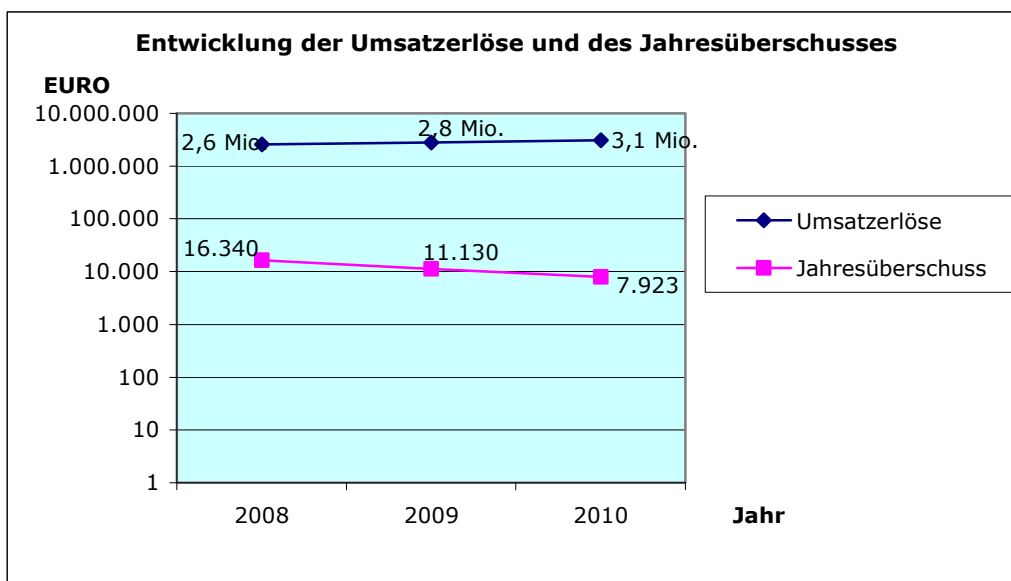
Risiken, die den Bestand der Gesellschaft in den nächsten 12 bis 24 Monaten gefährden könnten, sind nicht ersichtlich. Des Weiteren wurde in dem Dienstleistungsvertrag mit dem Magistrat der Stadt Fulda vereinbart, dass grundsätzlich alle anfallenden Personal- und Personalnebenkosten abgerechnet werden können.

##### Voraussichtliche Entwicklung

Für das Jahr 2011 rechnet das Unternehmen wieder mit einem geringen Jahresüberschuss.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2010	2009	2008
Bilanzvolumen	205.647,54 €	184.824,69 €	167.793,40 €
Eigenkapital	114.002,37 €	106.079,75 €	94.949,25 €
Verbindlichkeiten	78.330,17 €	76.644,94 €	70.744,15 €
Umsatzerlöse	3.066.096,47 €	2.796.286,42 €	2.565.428,30 €
Jahresüberschuss	7.922,62 €	11.130,50 €	16.340,11 €
Anzahl Beschäftigte ohne Auszubildende	358	375	366



Kennzahlen des Unternehmens:

Ertragslage	Geschäftsjahr	2010	2009	2008
Eigenkapitalrendite	$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	6,95 %	10,49 %	17,21 %
EBIT (=Earnings Before Interest and Taxes)	$\left( \begin{array}{l} \text{Jahresüberschuss} \\ +/- \text{ Außerordentliches Ergebnis} \\ +/- \text{ Ertragssteuern} \\ +/- \text{ Zinsaufwendungen/ -erträge} \\ = \text{ EBIT} \end{array} \right)$	10.718,79 €	15.094,03 €	16.405,21 €
EBIT-Marge (Relation des EBIT zum Umsatz)	$\frac{\text{EBIT} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,35 %	0,54 %	0,64 %

<b>Finanzlage</b>	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Cashflow, gesamt (= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes)		24.005,85 €	32.986,62 €	31.888,35 €
Finanzmittelbestand am Ende der Periode (31.12.)		191.164,11 €	167.158,26 €	134.171,64 €
EBITDA (= Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation)	( EBIT + Abschreibungen = <b>EBITDA</b> )	22.694,66 €	36.301,02 €	37.340,58 €
<b>Vermögenslage</b>				
Eigenkapitalquote	( $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$ )	55,44 %	57,39 %	56,59 %

### Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss 2010 in Höhe von 7.922,62 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

### Dividendenzahlungen an die Stadt Fulda

Keine

### Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der OTG Ostthessische Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

### **Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda**

Im Geschäftsjahr 2010 erfolgten keine Kapitalzuführungen oder –entnahmen.

### **Kreditaufnahmen des Unternehmens**

Die Gesellschaft hat keine Kreditverbindlichkeiten.

### **Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen**

Bürgschaften der Stadt Fulda bestehen nicht.

### **Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs.1 HGO**

Die Voraussetzungen liegen vor.

### **Besondere vertragliche Beziehungen**

Mit der Stadt Fulda als alleiniger Auftraggeberin der Gesellschaft wurde mit Wirkung vom 1. Mai 2003 ein Dienstleistungsvertrag geschlossen. Dieser regelt insbesondere die Einzelheiten der Vergütung für die von der Gesellschaft erbrachten Leistungen.

**Projekt Fulda Galerie Verwaltungs GmbH  
(aufgelöst zum 31.12.2010)**

Rabanusstraße 14  
36037 Fulda

Telefon: 0661/ 250249 90, Telefax: 0661/ 250249 93  
Internet: www.fulda-galerie.de



**Gegenstand des Unternehmens**

Die Gesellschaft hat den Zweck, Geschäftsführung und Verwaltungsaufgaben für die Kommanditgesellschaft Projekt Fulda Galerie Verwaltungs GmbH & Co. Stadtentwicklungs KG durchzuführen und als Komplementärgesellschaft die Planungs- und Entwicklungsaufgaben dieser Gesellschaft im Ortsteil Fulda-Sickels als Komplementärin zu realisieren. Der Geschäftszweck umfasst auch die Vermietung und Verpachtung von Flächen und Gebäuden im eigenen Namen.

**Allgemeines**

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Gründung: 12. Januar 2000

**Beteiligungsverhältnisse**

(Stand: 31.12.2010)

<u>Beteiligte</u>	Höhe der Einlage	Anteil am gezeichneten Kapital
Stadt Fulda	50.000 EURO	100 %

**Organe der Gesellschaft**

Gesellschafterversammlung  
Aufsichtsrat  
Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Fulda als Gesellschafterin wird ihre Rechte durch den vom Magistrat benannten Vertreter wahrnehmen, im Regelfall durch den Oberbürgermeister oder seinem Vertreter im Amt.

#### Aufsichtsrat:

(Stand: 31.12.2010)

Vorsitzender	Gerhard Möller, Oberbürgermeister der Stadt Fulda
Stellv. Vorsitzende	Dipl.-Ing. Architektin Cornelia Zuschke, Stadtbaurätin der Stadt Fulda
Weitere Mitglieder:	Dipl.-Finanzwirt Gerhard Stollberg, Stadtverordneter der Stadt Fulda Dipl.-Kfm. Hans-Dieter Alt, Stadtverordneter der Stadt Fulda Margarete Hartmann, Stadtverordnetenvorsteherin der Stadt Fulda Steffen Werner, Stadtverordneter der Stadt Fulda Walter Krah, Stadtverordneter der Stadt Fulda Bernhard Lindner, Stadtverordneter der Stadt Fulda Werner Krah, Stadtrat der Stadt Fulda Michael Schmelz, Dipl.-Verwaltungsbetriebswirt Michael Olk, Oberstudienrat

Der Aufsichtsrat besteht aus

- dem Oberbürgermeister,
- einem weiteren vom Magistrat zu bestimmenden hauptamtlichen Magistratsmitglied und
- neun von den Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung vorgeschlagenen Vertretern, die gemäß der Zusammensetzung der Stadtverordnetenversammlung nach dem Verhältniswahlprinzip benannt und vom Magistrat zu bestellen sind.

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. Werner Schäfer

#### **Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine

#### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Gesellschaft hat den Zweck, Geschäftsführung u. Verwaltungsaufgaben für die Projektgesellschaft Fulda Galerie GmbH & Co. Stadtentwicklungs KG durchzuführen und als Komplementärgesellschaft die KG zu unterstützen. Der öffentliche Zweck wird durch die Gesellschaft erfüllt.

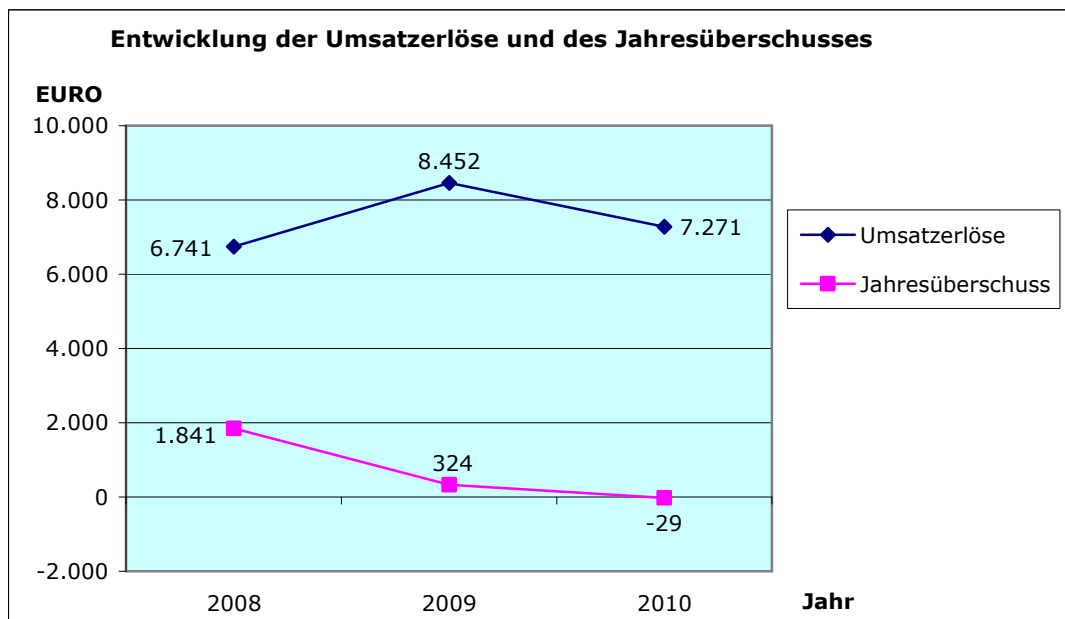
## Geschäftsverlauf

Die Geschäftstätigkeit der Projekt Fulda Galerie Verwaltungs GmbH beschränkt sich auf Verwaltungsaufgaben für die Kommanditgesellschaft. Es wird grundsätzlich keine eigene Geschäftstätigkeit ausgeübt.

Für die Projekt Fulda Galerie Verwaltungs GmbH erfolgt das Liquidationsverfahren in 2011.

### Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2010	2009	2008
Bilanzvolumen	56.404,51 €	56.828,79 €	55.904,92 €
Eigenkapital	55.604,51 €	55.633,79 €	55.309,92 €
Verbindlichkeiten	0,00 €	600,00 €	0,00 €
Umsatzerlöse	7.270,84 €	8.451,66 €	6.740,99 €
Jahresüberschuss	- 29,28 €	323,87 €	1.840,75 €
Anzahl Beschäftigte ohne Auszubildende	1	1	2



Kennzahlen des Unternehmens:

<b>Ertragslage</b>	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Eigenkapitalrendite	$(\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}})$	- 0,05 %	0,58 %	3,33 %
EBIT (=Earnings Before Interest and Taxes)	( Jahresüberschuss +/- Außerordentliches Ergebnis +/- Ertragssteuern +/- Zinsaufwendungen/-erträge = <b>EBIT</b> )	- 420,96 €	- 231,76 €	780,38 €
EBIT-Marge (Relation des EBIT zum Umsatz)	$(\frac{\text{EBIT} \times 100}{\text{Umsatz}})$	- 5,79 %	- 2,74 %	11,58 %
<b>Finanzlage</b>				
Cashflow, gesamt (= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes)		562,48 €	- 1.578,31 €	669,68 €
Finanzmittelbestand am Ende der Periode (31.12.)		54.642,13 €	54.079,65 €	55.657,96 €
EBITDA (= Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation)	( EBIT + Abschreibungen = <b>EBITDA</b> )	- 420,96 €	- 231,76 €	780,38 €
<b>Vermögenslage</b>				
Eigenkapitalquote	$(\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}})$	98,58 %	97,90 %	98,94 %

Ergebnisverwendung

Der Jahresverlust 2010 in Höhe von – 29,28 Euro wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Dividendenzahlungen an die Stadt Fulda

Keine

Prüfung des Jahresabschlusses 2010

Zum Berichtszeitpunkt liegt der Jahresabschluss 2010 der Gesellschaft der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft OTG Ostthessische Treuhand GmbH zur Prüfung vor.

**Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda**

Im Geschäftsjahr 2010 erfolgten keine Kapitalzuführungen oder –entnahmen.

**Kreditaufnahmen des Unternehmens**

Keine

**Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen**

Keine

**Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs.1 HGO**

Die Voraussetzungen liegen vor.

**Projekt Fulda Galerie Verwaltungs  
GmbH & Co. Stadtentwicklungs KG  
(aufgelöst zum 31.12.2010)**

Rabanusstraße 14  
36037 Fulda

Telefon: 0661/ 250249 90, Telefax: 0661/ 250249 93  
Internet: www.fulda-galerie.de



## Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat den Zweck, das städtebauliche Vorhaben „Fulda Galerie“ zu planen, zu erschließen, infrastrukturelle Aufgaben zu lösen und das Projekt wirtschaftlich zu realisieren. Die Gesellschaft arbeitet in Kooperation und im Auftrag der Stadt Fulda bei Realisierung des Projektes Fulda Galerie. Sie entwirft die Planung und entwickelt diese bis zur Beschlussreife für den Bebauungsplan, den die städtischen Körperschaften der Stadt Fulda beschließen. Sie entwickelt das Gebiet nach Maßgabe eines Erschließungsvertrages und erstellt auf den Grundstücken der Stadt Fulda infrastrukturelle Einrichtungen, die mit der Stadt Fulda vereinbart werden. Sie verwertet das Grundvermögen der Stadt Fulda im Gebiet des Projektes Fulda Galerie und setzt den Erlös gemäß Absprache mit der Auftraggeberin ein. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

## Allgemeines

Rechtsform: Kommanditgesellschaft

Gründung: 24. Januar 2000

## Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 31.12.2010)

<u>Beteiligte</u>	Kommanditkapital	Anteil in %
Kommanditist: Stadt Fulda	100.000 EURO	100 %
Komplementär: Projekt Fulda Galerie Verwaltungs GmbH	--	

## Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung  
Aufsichtsrat  
Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung: Die Kommanditistin (Stadt Fulda) als stimmberechtigte Gesellschafterin wird ihre Rechte durch den vom Magistrat benannten Vertreter wahrnehmen, im Regelfall durch den Oberbürgermeister oder seinem Vertreter im Amt.

**Aufsichtsrat:**  
(Stand: 31.12.2010)

Vorsitzender	Gerhard Möller, Oberbürgermeister der Stadt Fulda
Stellv. Vorsitzende	Dipl.-Ing. Architektin Cornelia Zuschke, Stadtbaurätin der Stadt Fulda
Weitere Mitglieder:	Dipl.-Finanzwirt Gerhard Stollberg, Stadtverordneter der Stadt Fulda Dipl.-Kfm. Hans-Dieter Alt, Stadtverordneter der Stadt Fulda Margarete Hartmann, Stadtverordnetenvorsteherin der Stadt Fulda Walter Krah, Stadtverordneter der Stadt Fulda Steffen Werner, Stadtverordneter der Stadt Fulda Bernhard Lindner, Stadtverordneter der Stadt Fulda Werner Krah, Stadtrat der Stadt Fulda Michael Schmelz, Dipl. Verwaltungsbetriebswirt Michael Olk, Oberstudienrat

Der Aufsichtsrat besteht aus

- dem Oberbürgermeister,
- einem weiteren vom Magistrat zu bestimmenden hauptamtlichen Magistratsmitglied und
- neun von den Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung vorgeschlagenen Vertretern, die gemäß der Zusammensetzung der Stadtverordnetenversammlung nach dem Verhältniswahlprinzip benannt und vom Magistrat zu bestellen sind.

Geschäftsführung: Projekt Fulda Galerie Verwaltungs GmbH,  
Geschäftsführer  
Dipl.-Ing. Werner Schäfer

**Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Gesellschaft erfüllt mit der Entwicklung eines Stadtteils und der Erarbeitung von Bebauungsplänen den öffentlichen Zweck. Hierdurch wird die örtliche Infrastruktur und die Wettbewerbsfähigkeit in der Ansiedlung von Investoren verbessert. Der öffentliche Zweck wird durch die Gesellschaft erfüllt.

## **Geschäftsverlauf**

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

#### Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Der Grundstücksverkauf wurde gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert weitergeführt. 18 Grundstücke mit einem Verkehrswert in Höhe von 1,388 Mio. Euro und einer Grundstücksfläche von 16.814 qm konnten im Auftrag der Stadt Fulda veräußert werden. Damit sind ca. 70 % der Gesamtfläche der geplanten Wohnbau- und Gewerbeflächen veräußert bzw. auch bebaut worden. Zum 31. Dezember 2010 stehen damit noch ca. 28.500 qm erschlossene Wohnbaugrundstücke in den Wohnparks Bastion, Mitte und West zur Verfügung.

Für die Straßenbaumaßnahme „Westring“ wurde die Abschlussvermessung fortgeführt. Größere Zahlbeträge für Bauleistungen für den Westring wurden nicht erforderlich, da nur noch Pflegearbeiten für die Landschaftsbauarbeiten auszuführen sind. Ferner wurden noch kleinere Zahlungen aus der Prüfung von Schlussrechnungen geleistet.

Die jährlichen Tilgungsraten zur Finanzierung der Straßenbaumaßnahme „Westring“ sind durch die KIM-Raten des Landes Hessen gesichert und werden planmäßig getätigt. Für 2010 wurden 490.362 Euro an Zinsleistungen aufgewendet mit jährlich fallender Tendenz.

Die Erschließungsarbeiten wurden planmäßig weitergeführt. Im Wohnpark Süd wurden im Wesentlichen die Straßenabschnitte:

- Emil-Nolde-Allee
- Otto-Dix-Straße
- Paul-Klee-Straße

abschließend fertig gestellt und an die Stadt Fulda veräußert.

Weitere Straßenbauarbeiten erfolgten in der Paul-Klee-Straße mit der Errichtung von Geh- und Parkstreifen einschl. Baumpflanzungen. Der 1. Abschnitt der Käthe-Kollwitz-Straße wurde ebenfalls fertig gestellt.

Mit dem Beginn der Landschaftsbauarbeiten für den Abschnitt Mitte des Stadtteilparks wird die Gestaltung der Freiflächen fortgesetzt. Abschnittsweise sollen in den folgenden Jahren weitere Freiflächen neu gestaltet werden.

Insgesamt wurden Umsatzerlöse von rd. Mio. 2,28 Mio. Euro erzielt. Hierin enthalten sind Kanalhausanschlüsse u. a. i. H. v. rd. 73 Tsd. Euro an die Stadt Fulda übergebene Infrastruktur im Wert von rd. 1.421 Tsd. Euro sowie Aufwandsausgleichsansprüche von rd. 787 Tsd. Euro. Letztere haben vertragsgemäß zu einem ausgeglichenen Jahresergebnis geführt.

Mit den infrastrukturellen Baumaßnahmen des Geschäftsjahres ist die Gesellschaft nunmehr rd. 79 % (im Vorjahr rd. 75 %) ihrer Erschließungsverpflichtungen nachgekommen. Rd. 666 Tsd. Euro an vereinnahmten Erschließungsbeträgen konnten dem Konto der Stadt Fulda gutgeschrieben werden.

Der Abschluss wesentlicher Baumaßnahmen bedingte eine deutliche Verminderung der unfertigen Bauvorhaben und der abgegrenzten Erschließungserlöse. Hierdurch sank die Bilanzsumme unserer Gesellschaft um 1,9 Mio. Euro. Die Finanzierung war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

## Ausblick

Für 2011 ist der Endausbau weiterer Straßenabschnitte des Stadtteilparks geplant.

Der Bebauungsplan Nr. 9 „Wohnpark Süd-West“ wurde abschließend bearbeitet und in 2011 nach Beratung und Offenlage als Satzung beschlossen. Nach Erstellung der Erschließungsplanungen wird der 1. Abschnitt der Erschließung in 2011 erfolgen. Damit stehen ab Herbst 2011 weitere interessante 65 Wohnbaugrundstücke zur Vermarktung zur Verfügung.

Für das Jahr 2011 wird mit einer unveränderten – auf dem letztjährigen Niveau – Grundstücksvermarktung der Wohnbaugrundstücke gerechnet.

Die Veräußerung von erschlossener Gewerbefläche gestaltet sich auch in 2011 als äußerst schwierig. Es muss u. E. also weiterhin mit einer längeren als der ursprünglich prognostizierten Vermarktungsphase gerechnet werden.

## Nachtragsbericht

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 25.10.2010 (196/2010 SVV) die Auflösung der Projekt Fulda Galerie Verwaltungs GmbH & Co. Stadtentwicklungs KG mit Wirkung zum 31.12.2010 beschlossen.

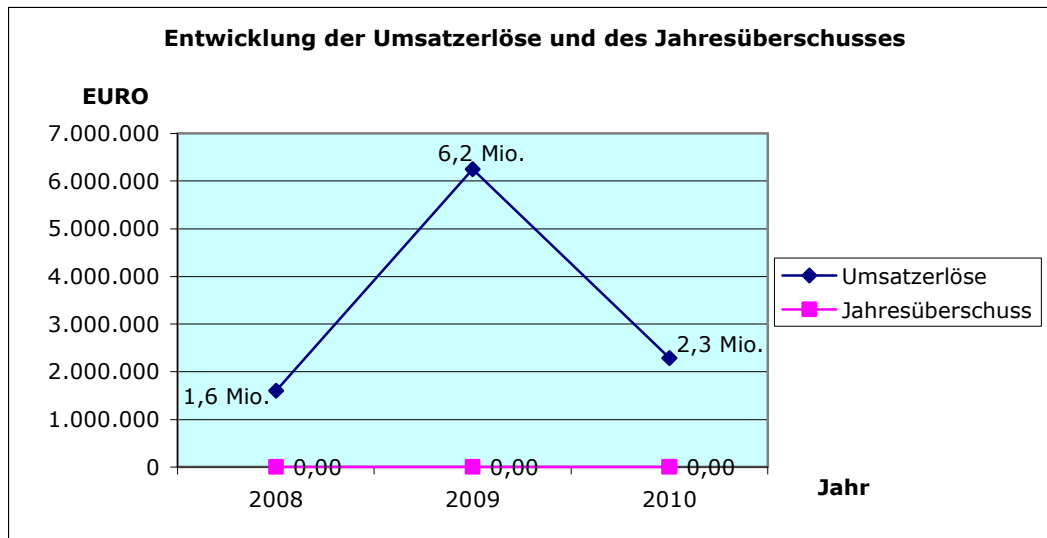
Die Komplementär GmbH (Projekt Fulda Galerie Verwaltungs GmbH) scheidet aus der KG aus, was die Auflösung und die gleichzeitige Liquidationslose Vollbeendigung der Projekt Fulda Galerie Verwaltungs GmbH & Co. Stadtentwicklungs KG zur Folge hat.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie alle vertraglichen Verpflichtungen der Projekt Fulda Galerie Verwaltungs GmbH & Co. Stadtentwicklungs KG gehen im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf den bisherigen Kommanditisten, die Stadt Fulda, über. Die Geschäftstätigkeit wird von der Stadt Fulda fortgeführt.

Die Mitarbeiter der Gesellschaft werden von der Stadt Fulda übernommen. Die Projekt Fulda Galerie Verwaltungs GmbH wird aufgelöst (Liquidation erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen).

## Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2010	2009	2008
Bilanzvolumen	16.912.269,05 €	18.823.457,67 €	20.215.911,78 €
Eigenkapital	100.000,00 €	100.000,00 €	100.000,00 €
Verbindlichkeiten	14.268.716,46 €	15.847.413,30 €	17.149.541,22 €
Umsatzerlöse	2.284.611,70 €	6.240.629,09 €	1.599.306,35 €
Jahresüberschuss	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Anzahl Beschäftigte ohne Auszubildende	2,5	2,5	Bis Feb. 08: 3,5 Seit März 08: 2,5



Kennzahlen des Unternehmens:

<b>Ertragslage</b>	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Eigenkapitalrendite	$\left( \frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}} \right)$	0,00 %	0,00 %	0,00 %
EBIT (=Earnings Before Interest and Taxes)	( Jahresüberschuss +/- Außerordentliches Ergebnis +/- Ertragssteuern +/- Zinsaufwendungen/ -erträge = <b>EBIT</b> )	454.941,53 €	474.918,56 €	477.411,10 €
EBIT-Marge (Relation des EBIT zum Umsatz)	$\left( \frac{\text{EBIT} \times 100}{\text{Umsatz}} \right)$	19,91 %	7,61 %	29,85 %
<b>Finanzlage</b>				
Cashflow, gesamt (= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes)		- 1.109.138,55 €	- 636.717,58 €	14.099,52 €
Finanzmittelbestand am Ende der Periode (31.12.)		1.157.721,77 €	2.266.860,32 €	2.903.577,90 €
EBITDA (= Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation)	( EBIT + Abschreibungen = <b>EBITDA</b> )	464.790,77 €	486.322,42 €	484.202,84 €
<b>Vermögenslage</b>				
Eigenkapitalquote	$\left( \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} \right)$	0,59 %	0,53 %	0,49 %

Ergebnisverwendung

Die Gesellschaft weist im Jahr 2010 ein ausgeglichenes Ergebnis aus.

Dividendenzahlungen an die Stadt Fulda

Keine

### Prüfung des Jahresabschlusses 2010

Zum Berichtszeitpunkt liegt der Jahresabschluss 2010 der Gesellschaft der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft OTG Osthessische Treuhand GmbH zur Prüfung vor.

### **Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda**

Im Geschäftsjahr 2010 erfolgten keine Kapitalzuführungen oder –entnahmen. Die im Jahr 2010 nicht durch laufende Erträge gedeckten Aufwendungen wurden gemäß städtebaulichem Vertrag vom 29.02.2000 in Form eines Aufwandsersatzanspruchs gegen die Stadt Fulda ausgeglichen.

### **Kreditaufnahmen des Unternehmens**

Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Darlehen aufgenommen.

Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten beläuft sich zum 31.12.2010 auf 12.724.302,00 Euro (Vorjahr: 14.121.502,60 Euro).

### **Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen**

Keine

### **Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs.1 HGO**

Die Voraussetzungen liegen vor.

### **Besondere vertragliche Beziehungen**

Zwischen der Projektgesellschaft Fulda Galerie Verwaltungs GmbH & Co. Stadtentwicklungs KG sowie der Stadt Fulda besteht ein städtebaulicher Vertrag mit Datum vom 29.02.2000, ergänzt um die Vereinbarung vom 14.05.2003.

Für den Neubau eines Messegeländes sowie für Erschließungsmaßnahmen des Gewerbegebietes auf dem Gelände Fulda Galerie hat das Hess. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung und das Hess. Ministerium der Finanzen ein Darlehen aus dem Hess. Investitionsfonds nach § 6 Investitionsfondsgesetz Abteilung A in Höhe von 3.600.000 € bewilligt. Mit Zustimmung des Hess. Ministeriums der Finanzen und des Hess. Ministeriums f. Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung wird der Betrag an die Fulda Galerie GmbH & Co. Stadtentwicklungs KG weitergeleitet. Zur Regelung der Weiterleitung des Darlehens haben die Stadt Fulda und die Fulda Galerie GmbH & Co Stadtentwicklungs KG mit Datum vom 07.01.2004 eine Vereinbarung getroffen.

Mit Bescheid vom 17.02.2006 hat das Hessische Kultusministerium dem Magistrat der Stadt Fulda im Rahmen des Investitionsprogramms „Zukunft, Bildung und Betreuung“ für die Grundschule Fulda Galerie eine Zuwendung in Höhe von 1,2 Mio € bewilligt. In der Vereinbarung zwischen der Stadt und der Projekt Fulda Galerie Verwaltungs GmbH & Co. Stadtentwicklungs KG über die Weiterleitung der Fördermittel vom 15.03.2006 wurden die Einzelheiten über die Weiterleitung der Landesmittel an die Gesellschaft geregelt.

**Gas- und Wasserversorgung Fulda GmbH**  
Rangstraße 10  
36043 Fulda  
Telefon: 0661/ 299-0, Telefax: 0661/ 299-119  
Internet: www.gwv-fulda.de



## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung kommunaler und privater Abnehmer insbesondere im jeweiligen Stadtgebiet von Fulda mit Gas, Wasser und Wärme sowie die Errichtung, der Betrieb und die Unterhaltung der hierfür erforderlichen Anlagen, ferner der Betrieb des Sportbades Ziehers und des Sportbades Rosenau. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, ihn fördern oder wirtschaftlich berühren. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben, pachten oder verpachten sowie Interessengemeinschafts- und Unternehmensverträge schließen.

## Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

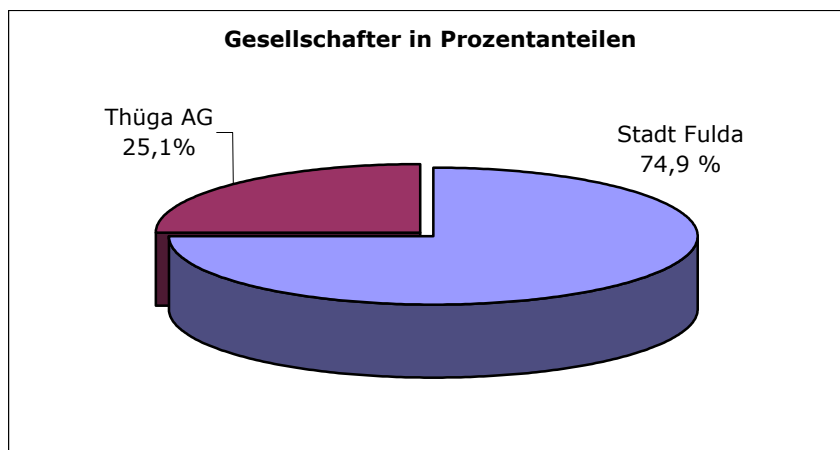
Gründung: Die Gesellschaft ist entstanden durch Umwandlung des Eigenbetriebs der Stadt Fulda in die Rechtsform der GmbH zum 1. Januar 1971.

## Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 31.12.2010)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Stadt Fulda	8.500.000 EURO	74,9 %
Thüga Aktiengesellschaft, München	<u>2.850.000 EURO</u>	25,1 %
<b>Stammkapital</b>	<b>11.350.000 EURO</b>	

Die Stadt Fulda hält diese Beteiligung im Rahmen des Eigenbetriebs Parkstätten, Gas und Wasser.



## Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung  
Aufsichtsrat  
Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Fulda wird in der Gesellschafterversammlung durch den Magistrat oder durch einen von ihm bestimmten Bevollmächtigten vertreten.

Aufsichtsrat:  
(Stand: 21.6.2011)

Vorsitzender	Gerhard Möller, Oberbürgermeister der Stadt Fulda
Erster stellv. Vorsitzender	Dipl.-Kfm. Ewald Woste, Vorstand der Thüga AG, München
Zweiter stellv. Vorsitzender	Dipl.-Finanzwirt Gerhard Stollberg, Stadtverordneter der Stadt Fulda
Weitere Mitglieder:	Dipl.-Kfm. Hans-Dieter Alt, Stadtverordneter der Stadt Fulda Dr. Gerhard Holtmeier, Vorstandsmitglied der Thüga AG, München Margarete Hartmann, Stadtverordnetenvorsteherin der Stadt Fulda Ernst Sporer, Stadtverordneter der Stadt Fulda Dipl.-Betriebswirt Hans-Joachim Tritschler, Stadtverordneter der Stadt Fulda Roswitha Krack, Gruppenleiterin Verkaufsabrechnung, Arbeitnehmervertreterin Andreas Körber, Energieberater, Arbeitnehmervertreter Jürgen Schad, Rohrnetzmonteur, Arbeitnehmervertreter

Der Aufsichtsrat besteht aus

- dem Oberbürgermeister der Stadt Fulda kraft Amtes,
- drei Arbeitnehmern der Gesellschaft, Bestellung nach Betriebsverfassungsgesetz,
- fünf Mitgliedern, die entsprechend dem Vorschlag der Stadt Fulda von der Gesellschafterversammlung gewählt werden,
- zwei Mitgliedern, die entsprechend dem Vorschlag der Thüga AG von der Gesellschafterversammlung gewählt werden.

Geschäftsführung: Dr.-Ing. Peter Szepanek, bis 31.12.2010  
alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer  
  
Dipl. Soz. Oec. Martin Heun, ab 1.1.2011  
alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer

Prokuristen: Dipl.-Betriebswirt Manfred Gerhart  
Dipl.-Ing. Norbert Krimmel  
Dipl.-Ing. Klaus Moll

## **Beteiligungen der GWV Fulda GmbH**

(Stand: 31.12.2010)

Name	Anteil am Kapital in v. H.	Anteil am Stammkapital in Tausend €
Gas- und Wasserversorgung Osthessen GmbH, Fulda	36,79	2.730,0
Bäder Betriebs GmbH, Fulda	100,00	50,0
Biothan GmbH, Fulda *	50,00	2.000,0
GWV Fulda Beteiligungs GmbH, Fulda	100,00	25,0
Gas Union GmbH, Frankfurt am Main	2,04	467,0
SYNECO GmbH & Co.KG, München	1,76	688,7
VR Genossenschaftsbank Fulda e.G., Fulda		0,1

\* Erläuterungen zu diesen Beteiligungen folgen im Abschnitt „Geschäftsverlauf“ unter den Themen „Investitionen“ und „Ausblick, Chancen und Risiken“

Den Anteil an der KOM9 GmbH & Co.KG in Höhe von 10.010 Tsd. € hat die GWV Fulda GmbH mit Wirkung vom 1.1.2010 an die GWV Fulda Beteiligungs GmbH übertragen.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Das Unternehmen hat die öffentliche Aufgabe, die Versorgung kommunaler und privater Kunden insbesondere im jeweiligen Stadtgebiet von Fulda mit Gas, Wasser und Wärme zu gewährleisten. Daneben soll sie durch den Betrieb von öffentlichen Bädern die Infrastruktur der Stadt verbessern.

Zur Gewährleistung des öffentlichen Zwecks bestehen folgende Verträge zwischen der Gesellschaft und der Stadt Fulda:

Mit der Stadt wurde am 16.10.1974 ein Vertrag geschlossen, der die Übernahme von Wasserversorgungsanlagen auf Grund der Gebietsreform zum Gegenstand hat.

Seit 1. Januar 1999 hat die GWV Fulda GmbH von der Stadt Fulda das Sportbad Ziehers und am 1. Januar 2005 das Freibad Rosenau übernommen.

### **Konzessionsverträge Wasser und Gas**

Die Stadt überträgt der GWV Fulda und diese übernimmt die allgemeine Versorgung der Stadt und ihrer Einwohner mit Wasser und Erdgas innerhalb des jeweiligen Stadtgebietes. Die GWV Fulda zahlt an die Stadt für die ihr nach den Verträgen eingeräumten Rechte eine Konzessionsabgabe. Die am 29.09.2004 neu abgeschlossenen Verträge laufen bis 30.09.2024.

### **Gestattungsvertrag Wärmeversorgung**

Gegenstand des Vertrages sind die Versorgungsleitungen inkl. Zubehör für die vorhandenen und im Vertrag angeführten Standorte der Fern- und Nahwärmeversorgung. Für die bestehenden vier Standorte der Fern- und Nahwärmeversorgung hat die GWV Fulda GmbH am 29.9.2004 einen neuen Gestattungsvertrag mit der Stadt Fulda abgeschlossen. Der Vertrag regelt im Wesentlichen die Wegerechte und -nutzung. Eine Konzessionsabgabe wurde

nicht vereinbart. Der Vertrag läuft bis zum 30.9.2024 und verlängert sich danach jeweils um fünf Jahre, wenn er nicht spätestens 24 Monate zuvor gekündigt wird.

#### Vertrag über die Bereitstellung von Löschwasser mit der Stadt Fulda

Aufgrund der gesetzlichen Regelungen obliegt die Löschwasserversorgung den Kommunen. Mit Vertrag vom 29.9.2004 übernimmt die GWV Fulda GmbH Teilaufgaben der Löschwasserversorgung für die Stadt Fulda. Der Vertrag regelt im Wesentlichen Art und Umfang der Bereitstellung von Löschwasser durch das leitungsgebundene Trinkwasserversorgungssystem der Gesellschaft, die Zuständigkeiten für Wartung und Instandhaltung von Hydranten sowie die Übernahme von Kosten durch die Stadt Fulda, soweit diese durch die Löschwasserversorgung verursacht sind.

Insbesondere auf Basis der vorliegenden Verträge wird der öffentliche Zweck von der Gesellschaft erfüllt.

### **Geschäftsverlauf**

#### Auszüge aus dem Lagebericht 2010

##### Wirtschaftliche Entwicklung

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 7,4 Mio. € liegt 3,0 Mio. € unter dem Vorjahr. Der Grund für diese Abweichung liegt in den positiven Einmaleffekten des Jahres 2009. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan konnte das Ergebnis durch die unerwartet schnelle konjunkturelle Erholung nach der Finanz- und Wirtschaftskrise sowie durch die kalte Witterung um 0,3 Mio. € übertroffen werden. Belastungen durch die erstmalige Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) und geringere steuerliche Belastungen führten insgesamt zu einem Jahresergebnis von 5,4 Mio. € (Vorjahr 6,9 Mio. €).

Die Wertschöpfung des Unternehmens lag bei 18,3 Mio. € (Vorjahr 21,3 Mio. €).

##### Gasversorgung

Der Gasvertrieb erzielte einen Gasabsatz von 2.968,8 Mio. kWh (+13,8 %). Die Mengenentwicklung ist in den einzelnen Kundensegmenten unterschiedlich. Da das Jahr 2010 gemessen an den Gradtagszahlen das kälteste Jahr seit über 20 Jahren war, stieg der Absatz aufgrund des höheren Heizbedarfs im Bereich der Tarifkunden um 8,1 %. Bei den Großkunden wurde im Wesentlichen aufgrund der konjunkturellen Erholung ein Anstieg von 11,8 % erzielt. Außerhalb des GWV-Versorgungsgebiets konnten 4,2 % gegenüber dem Vorjahr mehr abgesetzt werden. Die Lieferungen an den Weiterverteiler Gas- und Wasserversorgung Osthessen GmbH lagen aus den gleichen Gründen um 22,4 % über Vorjahr. Der Betriebsverbrauch, der überwiegend die innerbetrieblichen Lieferungen an die Wärme- und Contractingsparte enthält, stieg um 7,8 %.

Der Absatz an unseren beiden öffentlichen Erdgastankstellen in Fulda hat sich nach dem deutlichen Anstieg in den letzten Jahren auf hohem Niveau stabilisiert. Zusammen mit der Betriebstankstelle ergab sich ein Absatz in Höhe von 9,0 Mio. kWh.

Die Umsatzerlöse aus dem Gasgeschäft liegen trotz der gestiegenen Absatzmengen mit 97,4 Mio. € nur um 0,6 % über dem Vorjahr. Ursache hierfür sind die deutlichen Preisreduzierungen, insbesondere im Laufe des Jahres 2009. Im Tarifikundenbereich haben wir die Verkaufspreise seitdem stabil gehalten, trotz zwischenzeitlich wieder steigender Bezugskosten. Bei den Großkunden erfolgten die Preisanpassungen vertragsgemäß, in der Regel quartalsweise.

Der Gas-zu-Gas-Wettbewerb hat sich deutlich belebt. Der Anteil der Kunden, die im GWV-Netz durch fremde Händler beliefert wurden, lag Ende 2010 bei 4,8 % (Vorjahr 2,3 %).

Trotz der weiterhin verhaltenen Tätigkeit im Wohnungsbausektor und des energiepolitisch gewünschten stärkeren Einsatzes von erneuerbaren Energieträgern konnte bei der Akquisition von Hausanschlüssen der rückläufige Trend der letzten Jahre gestoppt werden. Insbesondere durch Verdichtungsaktionen wurde ein zufriedenstellender Zuwachs von 5,6 % erzielt.

### Wasserversorgung

Der Trend zum Wassersparen hat sich auch 2010 fortgesetzt, und zwar insbesondere bei Gewerbe und Industrie, die trotz anziehender Konjunktur 3,8 % weniger Wasser verbraucht haben. Die Lieferungen an Haushalte gingen um 0,8 % zurück. Bei den öffentlichen Einrichtungen stieg der Wasserabsatz um 3,1 %, Ursache hierfür ist der höhere Verbrauch an Brunnen infolge der heißen Sommerwochen. Der Verkauf an Weiterverteiler stieg um 1,8 %. Insgesamt ergibt sich ein Absatzrückgang von 1,1 %.

Bei unveränderten Verkaufspreisen sanken die Umsatzerlöse mengenbedingt gegenüber dem Vorjahr um 1,0 % auf 8,2 Mio. €.

### Wärmeversorgung und Contracting

Durch die Akquisition neuer Contractingkunden sowie witterungsbedingt stieg der Wärmeabsatz auf 35.036 MWh<sub>therm</sub> (+7,8 %). Auch bei den Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen wurden zwei neu akquirierte Anlagen in Betrieb genommen. Im Zuge einer Anlagenerneuerung bei bestehenden BHKWs, die für diesen Zeitraum vom Netz genommen wurden, sank die Stromabgabe um 3,2 % auf 6.702 MWh<sub>elektr.</sub>

Die Umsatzerlöse für Wärme, Strom und Contracting sanken aufgrund der rückläufigen Verkaufspreise auf 3,5 Mio. € (-2,9 %).

### Investitionen

Das Investitionsvolumen reduzierte sich von 13,7 Mio. € auf 6,7 Mio. €. Hauptursache für den deutlichen Rückgang ist der Bereich Finanzanlagen. Im Jahr 2009 wurden 10,0 Mio. € für den Kauf der Thüga AG über die Erwerbengesellschaft KOM9 GmbH & Co. KG investiert. Die Anteile an der KOM9 GmbH & Co. KG wurden Anfang 2010 auf die GWV Fulda Beteiligungs GmbH übertragen, mit der auch ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen wurde.

Im Jahr 2009 wurde die Biothan GmbH, die Biogas auf Basis von biogenen Reststoffen erzeugen und in das bestehende Erdgasnetz einspeisen wird, mit einem Stammkapital von 25 Tsd. € von GWV Fulda als Projektgesellschaft gegründet. Im Zuge der geplanten Projektrealisierung wurde das Eigenkapital der Biothan GmbH 2010 auf 4,0 Mio. € aufgestockt. Gesellschafter mit jeweils 50 % ist neben der Gas- und Wasserversorgung Fulda GmbH jetzt auch die Gas- und Wasserversorgung Osthessen GmbH.

Als größtes Projekt im Bereich der Sachanlagen wurde das Wasserwerk Götzenloch mit 1,2 Mio. € teilweise saniert und ausgebaut. Diese Maßnahme war infolge der verschärften gesetzlichen Anforderungen an die Trinkwasserqualität erforderlich und dient der langfristigen Sicherung der Wasserversorgung. Insgesamt wurden in Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter 4,7 Mio. € investiert. Davon entfielen auf den Ausbau der Gasversorgung 0,6 Mio. €, auf die Erweiterung und Erneuerung der Wasserversorgung 2,2 Mio. €, auf neue Contractinganlagen 0,7 Mio. € sowie 1,2 Mio. € auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Investitionen wurden zu 77,1 % (Vorjahr 38,7 %) aus Abschreibungen finanziert.

#### Personal- und Sozialwesen

Als Personalstamm hat die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt 175 Mitarbeiter und 10 Auszubildende beschäftigt. Darüber hinaus waren 5 Mitarbeiterinnen in Elternzeit und 4 Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit. Bei anteiliger Gewichtung der Teilzeitkräfte ergeben sich (ohne Auszubildende) 164 vollbeschäftigte aktive Mitarbeiter (Vorjahr 159 Mitarbeiter). Die am 31. Dezember 2010 beschäftigten Mitarbeiter sind im Durchschnitt 42 Jahre alt.

#### Vermögens-, Kapital- und Finanzlage

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr von 61,2 % auf 62,3 % gestiegen. Das Anlagevermögen ist vollständig mit langfristigem Kapital gedeckt. Der Anstieg beim kurzfristigen Vermögen von 15,4 % auf 20,9 % ergibt sich im Wesentlichen aus gestiegenen Forderungen an Kunden und führt gleichzeitig zu einem Rückgang der flüssigen Mittel auf 15,9 % (Vorjahr 22,4 %).

Die Eigenkapitalquote liegt – unter Einbeziehung der eigenkapitalähnlichen Posten – bei 38,3 % (Vorjahr 39,7 %). Der Cashflow ging im Wesentlichen aufgrund des Ergebnismrückgangs von 11,7 Mio. € auf 10,7 Mio. € zurück.

Am Jahresende umfasste der Finanzmittelbestand 16,1 Mio. € (Vorjahr 22,5 Mio. €).

#### Risikofrüherkennung

Das bestehende Risikomanagementsystem wurde 2010 systematisch weitergeführt und das Risikohandbuch aktualisiert. Dazu wurden die bestehenden Risiken überprüft und neue Risiken identifiziert, insbesondere wurden die Auswirkungen sich ändernder Preis- und Beschaffungsstrukturen beachtet. Nach den in der Risk Map dokumentierten Ergebnissen der Risikobewertung sind neben den branchen- und marktüblichen Risiken keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Das Risiko aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten zur Absicherung von wichtigen Transaktionen begrenzen wir weitestgehend durch korrespondierende Vertragsgestaltung.

Beim Betrieb der Gas- und Wasserversorgungsanlagen erfüllt die Gesellschaft die Anforderungen an die Qualifikation und Organisation des technischen Betriebs gemäß DVGW-Arbeitsblatt G1000 (Gas) und W1000 (Wasser). Das DVGW-Zertifikat zum „geprüften Sicherheitsmanagement (TSM)“ wurde uns bereits 2002 erteilt und im Rahmen einer Wiederholungsprüfung 2007 erneut bestätigt.

## Ausblick, Chancen und Risiken

Der Gasabsatz bis Ende Februar 2011 liegt 12,0 % unter dem Vorjahr. Hauptursache sind die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wesentlich milderen Temperaturen der ersten beiden Monate. Aber auch der zunehmende Wettbewerb hat zu dem Rückgang beigetragen. Im Einzelnen ergibt sich folgende Absatzentwicklung: Tarifkunden -19,4 %, Großkunden -18,2 %, Weiterverteiler GWV Osthessen -9,3 %, Kunden außerhalb unseres Versorgungsgebiets -11,7 % und Betriebsverbrauch -7,4 %. Die Absatzentwicklung bewegt sich damit tendenziell im Rahmen der Planung. Entsprechend dem Wirtschaftsplan, dem ein durchschnittlicher Temperaturverlauf zugrunde liegt, wird für das Geschäftsjahr 2011 insgesamt ein Absatzrückgang von 15,2 % erwartet.

Die Gaseinkaufspreise des Unternehmens basieren noch zum überwiegenden Teil auf langfristigen Verträgen, die an die Entwicklung des Heizölpreises gebunden sind und ihm zeitverzögert folgen. Daneben gewinnt sowohl für die GWV Fulda GmbH als auch für ihre Kunden die kurzfristige Beschaffung über die meist nicht an den Ölpreis gebundenen Handelsmärkte zunehmend an Bedeutung. Diese Tendenz zur kurzfristigen Beschaffung in den Märkten führt infolge der noch bis 2013 laufenden Bezugsverträge mit Heizölbindung zu steigendem Margendruck. Um mit den neuen Preis- und Beschaffungsstrukturen erfolgreich agieren zu können, hat die Gesellschaft im Jahr 2010 begonnen, ein Portfolio-/Risikomanagementsystem für den Gashandel aufzubauen. Die vollständige Implementierung des Systems wird spätestens im 1. Halbjahr 2012 abgeschlossen sein. Ziel der Bemühungen im laufenden Geschäftsjahr ist es, die sich infolge der Ölpreisbindung und der Bezugssituation abzeichnenden Preissteigerungen im Tarifkundenbereich möglichst gering zu halten. Die Weitergabe von Preisänderungen an die Großkunden erfolgt vereinbarungsgemäß – in der Regel quartalsweise.

Der Gas-zu-Gas-Wettbewerb wird auch 2011 weiter zunehmen. Mit gutem Service, konsequenter Kundenorientierung und Beratungsleistungen zum effizienten Energieeinsatz positioniert sich das Unternehmen gegenüber den Wettbewerbern. Um den Gasabsatz steigern zu können, werden das Versorgungsnetz punktuell ausgebaut und neue Kunden akquiriert. Im Rahmen der Verdichtungsaktion bietet das Unternehmen weiterhin unter dem Motto „Umsteigen lohnt sich“ das Förderprogramm „Erdgas-Brennwertheizung und Solar“ an. Die Beratung von Gewerbekunden zum ökologisch und wirtschaftlich sinnvollen Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung sowie von Erdgas als Treibstoff für Fahrzeuge wird fortgesetzt. Darüber hinaus bieten sich neue Chancen zur Erschließung von weiteren Absatzpotenzialen im Haushaltsbereich durch die sich in der beginnenden Markteinführungsphase befindlichen Strom erzeugenden Heizungen (Mikro-BHKWs). Die GWV Fulda GmbH unterstützt die Markteinführung mit Pilotanlagen, die in Kooperation mit dem örtlichen Fachhandwerk bereits im Markt platziert sind. Neben diesen Aktivitäten im bestehenden Versorgungsgebiet wird auch der überregionale Gasvertrieb weiter ausgebaut.

Im Bereich des Gasnetzes werden die Chancen und Risiken der Anreizregulierung weiterhin analysiert und die erforderlichen Maßnahmen rechtzeitig eingeleitet. Insgesamt hält das Unternehmen die erkennbaren mittelfristigen Risiken für den wirtschaftlichen Erfolg im Netzbereich für beherrschbar.

Bis einschließlich Februar 2011 lag der Wasserabsatz auf Vorjahresniveau. Durch den anhaltenden Trend zum Wassersparen wird für das Jahr 2011 ein leicht rückläufigen Absatz erwartet.

Der Wärmeabsatz liegt derzeit um 5,9 % unter dem Vorjahreswert. Für das Geschäftsjahr ist eine Absatzsteigerung von 2,7 % geplant. Der auf Basis der angenommenen Durchschnittstemperaturen erwartete rückläufige Absatz bei den bestehenden Anlagen soll dabei durch neue Anlagen überkompensiert werden.

Die Aktivitäten im Contractingbereich werden fortgesetzt. Neben „relaxWärme“ dem „Rundum-sorglos-Paket“ für den Heizungsbetrieb in Wohngebäuden, werden kundenindividuelle Energielösungen für Industrie, Gewerbe und Kommunen angeboten.

Die Biothan GmbH erwartet die Genehmigungen zum Bau der Bio-Erdgas-Anlagen in Kürze, sodass die Errichtung der Anlagen im Wesentlichen im Jahr 2011 erfolgen wird und die Produktion vom Bio-Erdgas im Laufe des Jahres 2012 aufgenommen werden kann.

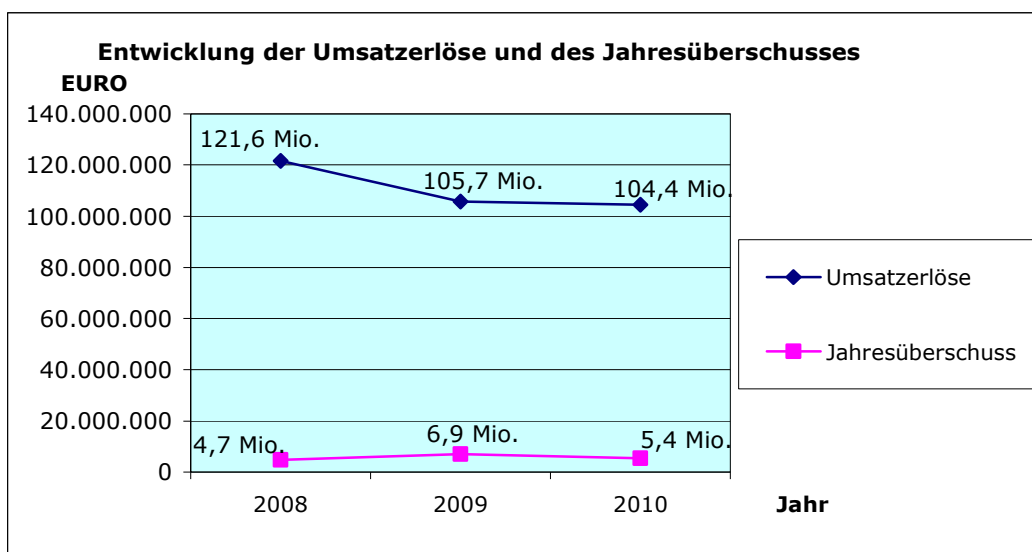
Für Investitionen ist ein Gesamtbudget von 4,7 Mio. € vorgesehen. Nach Abschluss der teilweisen Sanierung und des Ausbaus des Wasserwerks Götzenloch wurde das Budget im Bereich der Wasserversorgung auf ein normalisiertes Niveau zurückgenommen. Gleichzeitig wurden die Ansätze für die Gasversorgung sowie für die Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung leicht angehoben.

Trotz der bisher überraschend schnellen Erholung nach der Finanz- und Wirtschaftskrise bestehen weiterhin konjunkturelle Risiken. Die konjunkturelle Entwicklung sowie die sich weiter verändernden energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen – insbesondere der zunehmende Gas-zu-Gas-Wettbewerb – erfordern im laufenden Geschäftsjahr weiterhin besondere Aufmerksamkeit in der Unternehmenssteuerung. Mit der Erwartung einer relativ stabilen Konjunktur geht das Unternehmen zuversichtlich in das Jahr 2011 und rechnet mit einem zufriedenstellenden Ergebnis.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2010	2009	2008
Bilanzvolumen	101.303.852,68 €	100.786.106,56 €	87.283.659,59 €
Eigenkapital*	38.817.827,40 €	40.059.415,50 €	37.125.851,18 €
Verbindlichkeiten	38.466.065,45 €	39.643.133,88 €	30.085.770,98 €
Umsatzerlöse	104.439.800,70 €	105.730.842,27 €	121.583.368,73 €
Jahresüberschuss	5.390.842,10 €	6.932.627,92 €	4.691.825,04 €
Anzahl Beschäftigte ohne Auszubildende	175	169	168

\* Eigenkapital einschließlich eines Anteils an den Sonderposten für Investitionszuschüsse (70 % iger Anteil [2010: 7.363.974,80 €, 2009: 9.596.405,00 €]) sowie abzüglich Gewinnausschüttung (2010: 4.400.000 €, 2009: 4.900.000 €).



## Segmentergebnis Bäder

<b>Sportbad Ziehers</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Summe Umsatz	218 T€	235 T€	231 T€
Jahresfehlbetrag (-)	-652 T€	-628 T€	-505 T€

<b>Freibad Rosenau</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Summe Umsatz	257 T€	244 T€	224 T€
Jahresfehlbetrag (-)	-663 T€	-779 T€	-827 T€

### Kennzahlen des Unternehmens:

<b>Ertragslage</b>	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Eigenkapitalrendite	$(\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}^*})$	13,89 %	17,31 %	12,64 %
EBIT (=Earnings Before Interest and Taxes)	( Jahresüberschuss +/- Außerordentliches Ergebnis +/- Ertragssteuern +/- Zinsaufwendungen/ -erträge = <b>EBIT</b> )	7.680.251,28 €	10.700.689,88 €	7.042.404,42 €
EBIT-Marge (Relation des EBIT zum Umsatz)	$(\frac{\text{EBIT} \times 100}{\text{Umsatz}})$	7,35 %	10,12 %	5,79 %
<b>Finanzlage</b>				
Cashflow, gesamt (= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes)		-6.388.629,48 €	15.340.470,37 €	4.334.532,04 €
Finanzmittelbestand am Ende der Periode (31.12.)		16.148.857,86 €	22.537.487,34 €	7.197.016,97 €
EBITDA (= Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation)	( EBIT + <u>Abschreibungen</u> = <b>EBITDA</b> )	12.850.777,28 €	16.009.579,88 €	12.586.813,42 €
<b>Vermögenslage</b>				
Eigenkapitalquote	$(\frac{\text{Eigenkapital}^* \times 100}{\text{Gesamtkapital}})$	38,32 %	39,75 %	42,53 %

\*Eigenkapital einschließlich eines Anteils an den Sonderposten für Investitionszuschüsse (70 % iger Anteil [2010 = 7.363.974,80 €]) sowie abzüglich Gewinnausschüttung (2010: 4.400.000 €).

### Ergebnisverwendung

Vom Jahresüberschuss 2010 wurden 4,4 Mio. Euro (2009: 4,9 Mio. Euro) an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 978.539 Euro (2009: 2 Mio. Euro) den Gewinnrücklagen zugeführt. Auf neue Rechnung in das Geschäftsjahr 2011 wurden 12.303,10 Euro (2010: 56.502,50 Euro) vorgetragen. Somit ergibt sich zum 1.1.2011 ein Gewinnvortrag in Höhe von 68.805,60 Euro.

### Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Entsprechend § 15 des Gesellschaftsvertrages ist bei der Ermittlung der Ausschüttungsbeträge für die Gesellschafter das Segmentergebnis Bäder zu berücksichtigen. Für das Jahr 2010 wurde für die Stadt Fulda danach eine Dividende von 2.965.846,00 Euro errechnet. Nach Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag vereinnahmte der Eigenbetrieb Parkstätten, Gas und Wasser einen Betrag von 2.183.604,12 (Vorjahr: 2.441.541,21 Euro).

### Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Für den Jahresabschluss 2010 wurde der GWV Fulda GmbH der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk durch die WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Zweigniederlassung Frankfurt/Main, erteilt.

### **Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Fulda**

Im Geschäftsjahr 2010 erfolgten keine Kapitalzuführungen oder -entnahmen.

### **Kreditaufnahmen des Unternehmens**

In 2010 wurde kein Darlehen aufgenommen. Der Stand der Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten beläuft sich zum 31.12.2010 auf 18.387.004,44 Euro (2009 auf 19.229.631,56 Euro).

### **Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen**

Bürgschaft zugunsten eines in 1990 aufgenommenen KfW-Darlehens

Die Bürgschaftserklärung wurde am 26.03.1998 mit Umschuldung des Darlehens erneuert. Das Darlehen wurde im Jahr 2010 getilgt.

### **Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs.1 HGO**

Die Voraussetzungen liegen vor.

### **Besondere vertragliche Beziehungen**

Im Konsortialvertrag vom 12.12.2001, ergänzt durch Vereinbarung vom 22.12.2004, mit der Thüga AG, wurde u. a. eine besondere Ergebnisverteilung zwischen der Stadt Fulda und der Thüga AG regelt.

Die vertraglichen Beziehungen zwischen der Stadt Fulda und der Gas- und Wasserversorgung Fulda GmbH sind im Abschnitt „Öffentlicher Zweck des Unternehmens“ dargestellt.

**Schlachthof Fulda GmbH**  
Kruppstraße 6  
36041 Fulda  
Telefon: 0661/ 22733, Telefax: 0661/ 23419  
E-Mail: Schlachthof-Fulda@arcor.de



### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines öffentlichen Schlachthofs Fulda.

Die Gesellschaft kann Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art erwerben oder sich an solchen beteiligen sowie alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen geeignet sind.

### Allgemeines

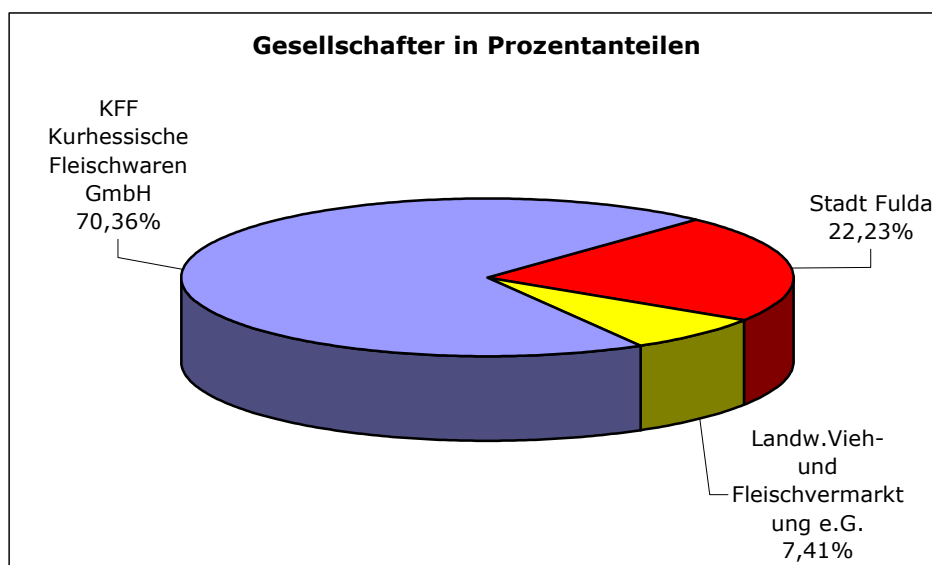
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Gründung: 12. November 1986

### Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 1.5.2010)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Stadt Fulda	153.387,58 €	22,23 %
KFF Kurhessische Fleischwaren GmbH	485.727,27 €	70,36 %
Landwirtschaftliche Vieh- u. Fleischvermarktung e.G.	<u>51.129,19 €</u>	7,41 %
<b>Stammkapital</b>	<b>690.244,04 €</b>	<b>100,00 %</b>



## Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung  
Beirat  
Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Fulda wird in der Gesellschafterversammlung durch den Magistrat oder durch einen von ihm bestimmten Bevollmächtigten vertreten.

### Beirat:

(Stand: 1.5.2011)

Vorsitzender	Erich Michel, Geschäftsführer KFF Kurhessische Fleischwaren GmbH
Stellv. Vorsitzender	Erich Heil, Geschäftsstellenleiter Landwirtschaftliche Vieh- u. Fleischvermarktung e.G. (LVF)
Weiteres Mitglied	Gerhard Möller, Oberbürgermeister der Stadt Fulda

Geschäftsführung: Martin Müller

## Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht darin, einen öffentlichen Schlachtbetrieb zu gewährleisten.

Das Unternehmen erfüllt den öffentlichen Zweck.

## Geschäftsverlauf

### Auszüge aus dem Lagebericht 2010

#### Allgemeines

Die durch die Finanzkrise ausgelöste Talfahrt der Wirtschaft war kaum gestoppt, da forderte die Bundesernährungsministerin Ende 2009 die Verbraucher indirekt dazu auf, weniger Fleisch zu essen – als Beitrag zum Klimaschutz. Dies pikierte nicht nur die Fleischbranche einschließlich der landwirtschaftlichen Erzeuger, sondern auch die peripheren Bereiche wie Maschinenbauer, Gewürz-, Folien- und Darmhersteller. Selbstverständlich besteht Handlungsbedarf hinsichtlich Nachhaltigkeit der Produktion sowie gesundheitlichem Verbraucher- und Tierschutz, aber bitte unter Einbeziehung aller Beteiligten. Dieser Notwendigkeit trug die Ministerin wenige Monate später mit der Etablierung des Internationalen Kompetenzzentrum für Fleischqualität Rechnung, das ausdrücklich Landwirtschaft, Fleischindustrie und Forschung im Sinne der Gewährleistung höchster Produktqualität und Verbrauchersicherheit vereinen soll.

Wodurch war das zurückliegende Jahr 2010 aus Sicht der Fleischbranche noch geprägt? 40 Prozent der Deutschen wollen mindestens einmal pro Tag Fleisch oder Wurst essen. So blieb die Nachfrage nach Fleisch und Wurst in 2010 stabil. Und für 2011 rechnet die Interessengemeinschaft der Schweinhalter Deutschlands e.V. mit weiter steigenden Schlachtzahlen, hauptsächlich im Exportbereich.

Im Jahr 2010 wurden im Schlachthof Fulda insgesamt 119.604 Tiere geschlachtet, das sind 20.390 Tiere weniger als im Jahr zuvor. Die Gesamtschlachtzahl von 119.604 Tieren gliedert sich wie folgt auf:

	<b>Rind</b>	<b>Kalb</b>	<b>Schwein</b>	<b>Schaf</b>	<b>Ziegen</b>	<b>Pferd</b>	<b>Gesamt</b>
<b>2009</b>	4.690	707	129.603	3.985	950	59	139.994
<b>2010</b>	4.706	552	109.795	3.789	709	53	119.604
<b>Veränderung</b>	+ 16	- 155	- 19.808	- 196	- 241	- 6	- 20.390
<b>Prozentual</b>	+ 0,3%	- 21,9%	- 15,3%	- 4,9%	- 25,4%	- 10,2%	- 14,6%

#### Kontrollen

Am 1. Juni 2010 wurde der Schlachthof routinemäßig durch das Regierungspräsidium Kassel mit Frau Dr. Baer überprüft. Hierbei kam es zu keinerlei Beanstandungen. Zugleich wurde der Kuttellei die EU- Zulassung erteilt.

#### Investitionen

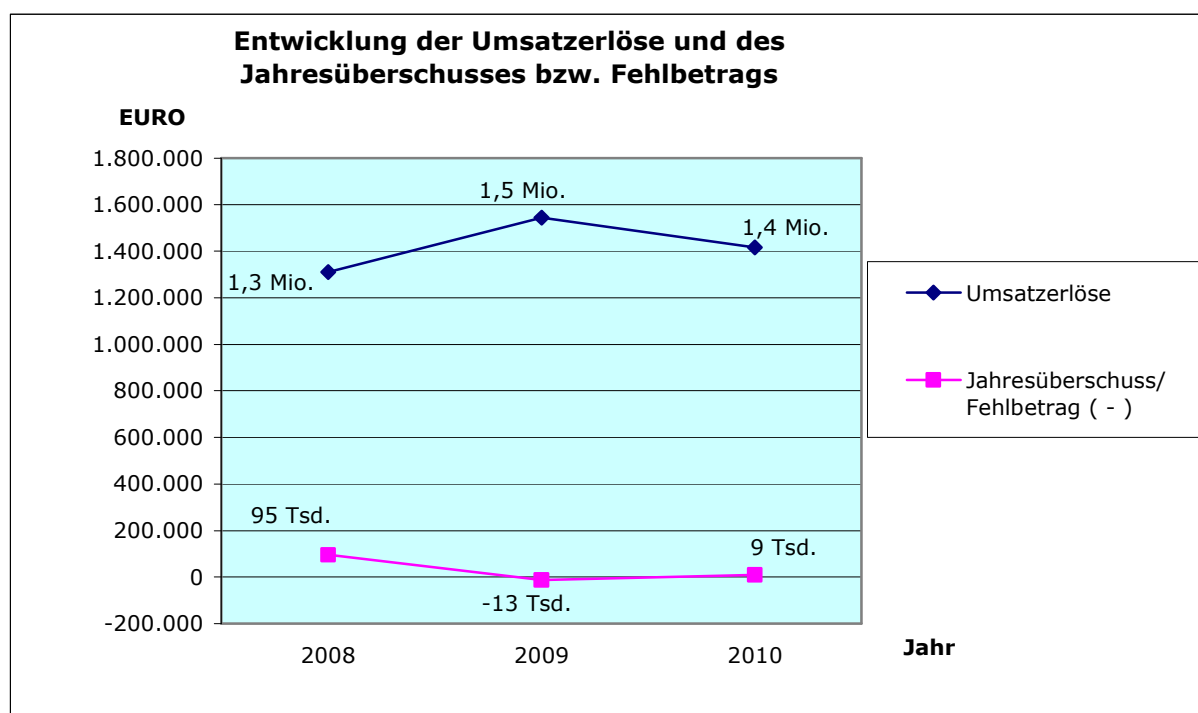
Größere Investitionen wurden keine getätigt. Es handelte sich ausschließlich um Ersatzbeschaffungen, Reparaturen oder Anschaffungen um einen geordneten Schlachtablauf zu gewährleisten.

#### Aussichten 2011

Der Schlachthof Fulda wird in dem Geschäft der großen Schlachtbetriebe sicherlich keine Rolle spielen, deshalb ist es wichtig saubere Lebensmittel zu produzieren um unsere Nischenstellung als leistungsfähiger Schlachtbetrieb für alle Tierarten in Hessen im besonderen Osthessen zu behaupten. Hierzu sind die Weichen gestellt. Bei einem Folgeaudit im Februar durch die Kontrollstelle Agrar- Beratung und Control GmbH (ABCG) wurde der Schlachthof mit einer Erfolgsquote von 95,5% auditiert und darf für weitere zwei Jahre das Qualitätssiegel „QS – Qualität und Sicherheit“ tragen.

Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2010	2009	2008
Bilanzvolumen	1.642.590,66 €	1.762.825,53 €	1.887.340,33 €
Eigenkapital	1.319.410,67 €	1.310.191,42 €	1.368.677,14 €
Verbindlichkeiten	157.399,64 €	172.617,30 €	130.817,08 €
Umsatzerlöse	1.415.781,89 €	1.542.851,73 €	1.310.004,51 €
Jahresüberschuss/ Fehlbetrag ( - )	9.219,25 €	-13.485,72 €	94.661,98 €
Anzahl Beschäftigte ohne Auszubildende	2	2	2



Kennzahlen des Unternehmens:

Ertragslage	Geschäftsjahr	2010	2009	2008
Eigenkapitalrendite	$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	0,70 %	- 1,03 %	6,92 %
EBIT (=Earnings Before Interest and Taxes)	( Jahresüberschuss +/- Außerordentliches Ergebnis +/- Ertragssteuern +/- Zinsaufwendungen/ -erträge = <b>EBIT</b> )	9.057,48 €	- 23.320,51 €	98.036,23 €
EBIT-Marge (Relation des EBIT zum Umsatz)	$\frac{\text{EBIT}}{\text{Umsatz}}$	0,64 %	- 1,51 %	7,48 %

<b>Finanzlage</b>	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Cashflow, gesamt (= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes)		- 35.175,78 €	- 51.305,62 €	- 294.312,12 €
Finanzmittelbestand am Ende der Periode (31.12.)		362.968,45 €	398.144,23 €	449.449,85 €
EBITDA (= Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation)	( EBIT + Abschreibungen = <b>EBITDA</b> )	122.407,07 €	86.755,26 €	209.887,19 €
<b>Vermögenslage</b>				
Eigenkapitalquote	( $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$ )	80,32 %	74,32 %	72,52 %

### Ergebnisverwendung

Bedingt durch das Jahresergebnis 2010 erfolgt keine Gewinnausschüttung (2009: keine Gewinnausschüttung).

Der Überschuss des Jahres 2010 in Höhe von 9.219,25 Euro fließt in den zum 1.1.2010 bestehenden Gewinnvortrag von 546.947,38 EUR ein. Der Gewinnvortrag beläuft sich damit zum 1.1.2011 auf 556.166,63 Euro.

### Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Bedingt durch das Jahresergebnis 2010 erfolgt keine Dividendenzahlung an die Stadt Fulda (2009: keine Dividende).

### **Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Fulda**

Im Geschäftsjahr 2010 erfolgten keine Kapitalzuführungen oder -entnahmen.

### **Kreditaufnahmen des Unternehmens**

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2010 keine Kreditverbindlichkeiten.

### **Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen**

Bürgschaften der Stadt Fulda bestehen nicht.

### **Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs.1 HGO**

Die Voraussetzungen liegen vor.

### **Sonstige Vertragliche Beziehungen der Gesellschaft mit der Stadt Fulda**

Die früheren Vertragsbeziehungen sind in 2007 mittels eines aktualisierten Öffentlichkeitsvertrages vom 04.07.2007 neu geordnet worden.

**ITZ Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH**  
Am Alten Schlachthof 4  
36037 Fulda  
Telefon: 0661/5800-0, Telefax: 0661/5800-199  
E-Mail: startups@itz-fulda.de  
Internet: www.itz-fulda.de



## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur in der Region Fulda durch die Förderung der Profilierung der Wirtschaftsregion Fulda zur IT-Region.

Das Unternehmen informiert im Bereich der Informationstechnologie Firmen über Wirtschaftsförderungsmaßnahmen, Standortvorteile der Region, initiiert und betreibt Technologie- und Gründerzentren, fördert die überbetrieblichen Kooperationen und betreibt Geschäfte, die dem Gesellschaftszweck dienen.

## Allgemeines

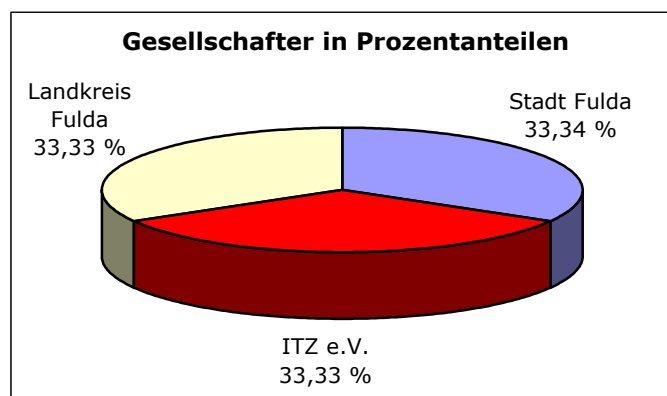
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)  
Gründung: 28. Februar 2001

## Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 31.12.2010)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Stammkapital	Anteil in %
Stadt Fulda	25.000 €	33,34 %
Landkreis Fulda	25.000 €	33,33 %
Informationstechnologie-, Gründer- und Multimedia Zentrum Fulda (ITZ) e. V.	<u>25.000 €</u>	<u>33,33 %</u>
<b>Stammkapital</b>	<b>75.000 €</b>	<b>100,00 %</b>

Sämtliche Gesellschafter haben sich im Gesellschaftsvertrag verpflichtet, neben den Stammeinlagen in Höhe des Nennbetrages der übernommenen Stammeinlage ein einmaliges Aufgeld (Agio) zu zahlen. Das Agio ist insgesamt eingezahlt und wird mit ebenfalls 75.000 EURO unter der Position Kapitalrücklage in der Bilanz ausgewiesen.



## **Organe der Gesellschaft**

Gesellschafterversammlung  
Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Fulda wird in der Gesellschafterversammlung durch den Magistrat oder durch einen von ihm bestimmten Bevollmächtigten vertreten.

Geschäftsführer: Christoph Burkard

## **Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht in der Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur in der Region Fulda.

Durch die Information von Firmen über Wirtschaftsförderungsmaßnahmen, Standortvorteile in der Region Fulda und dem Betrieb eines Technologie- und Gründerzentrums erfüllt das Unternehmen den öffentlichen Zweck.

## **Geschäftsverlauf**

### Lage

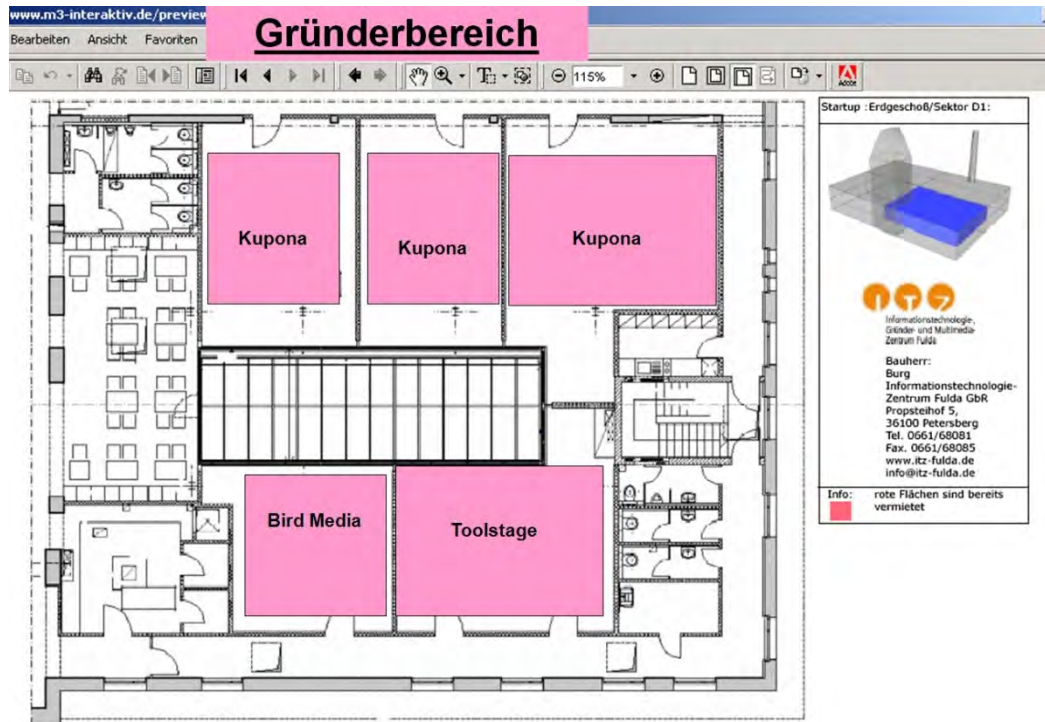
Bericht zur Geschäftslage

Im Geschäftsjahr 2010 hat die ITZ GmbH ihren Umsatz zwar zum fünften Mal in Folge steigern können und zwar um gut 15 % von 407.000 Euro auf 470.814 Euro. Verantwortlich für die Umsatzsteigerung waren in erster Linie Mehrerlöse im erstmals über ein volles Geschäftsjahr betriebenen Geschäftsbereich City-Netz.

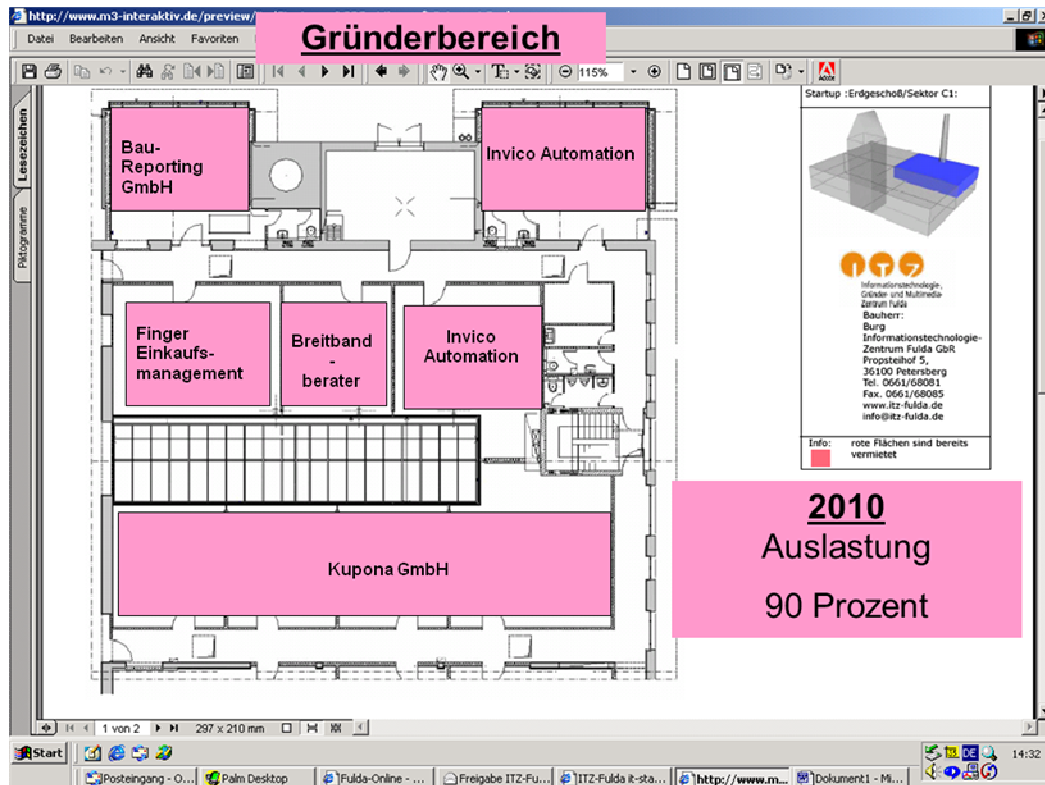
Dem Mehrumsatz standen jedoch auch Mehrkosten gegenüber. So schloss der neue Geschäftsbereich City-Netz operativ mit schwarzen Zahlen ab, hat aber liquiditätstechnisch einen Verlust von 15.000 Euro aufzuweisen, die aus der Vorfinanzierung von Baukosten resultieren. Diese Baukosten werden jedoch von den Kunden monatlich über die meist dreijährige Vertragslaufzeit hinweg zurückgezahlt. Gleichzeitig brach in 2010 der Umsatz im Konferenzbereich ein, nicht nur absolut von 283.000 auf 272.000 sondern insbesondere auch beim Rohertrag. Hier war ein Rückgang von 20 Prozent zu verzeichnen.

Gründerbereich

Die ITZ GmbH betreibt im Alten Schlachthof der Stadt Fulda auf einer Fläche von 1500 m<sup>2</sup> Konferenzräume und 17 Gründerbüros. Diese Gründerbüros waren in 2010 stets zu mehr als 90% ausgelastet. Zum Ende des Jahres beschäftigten die sechs Unternehmen im ITZ Gründerbereich insgesamt 46 Mitarbeiter. Damit hat sich die Gesamtzahl der im ITZ Fulda entstandenen Gründerarbeitsplätze auf mehr als 250 erhöht.



Die ITZ GmbH organisiert und veranstaltet, im Rahmen des Regionalen Standortmarketings, eine ganze Reihe von Beratungsinitiativen für Existenzgründer. Sehr gut angenommen sind die Gründerfrühstücke, die insgesamt sechs Mal in 2010 im Bistro des ITZ stattfanden. Darüber hinaus wurden auch zwei Gründerabende veranstaltet.

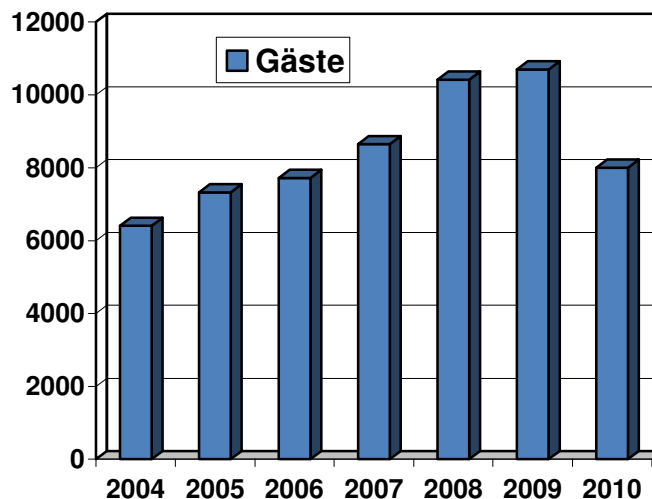
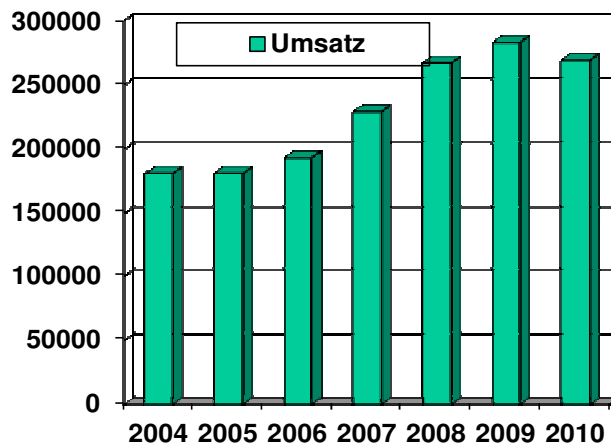


## Wirtschaftsförderung

Das ITZ erfüllt mit seinem Mieternetzwerk auch wirtschaftsfördernde Funktionen. So betreibt hier der Verein Zeitsprung, einer der Initiatoren des ITZ's seine Geschäftsstelle und das Büro des Breitbandberaters. Dadurch konnte eine aktive Schnittstelle zur IT-Wirtschaft geschaffen werden, die wechselseitige Befruchtung und ständigen Austausch garantiert. Ähnliches gilt für das Hessen-Campus Büro als Schnittstelle zur Bildungslandschaft. Sowohl vom Breitbandberaterbüro als auch vom Hessen Campusbüro können die im ITZ angesiedelten Gründer und etablierte Unternehmen profitieren und insbesondere auch Synergien bei der Auswahl von Praktikanten und Auszubildenden entwickeln. Wirtschaftsförderung bedeutet natürlich auch die Schaffung von Arbeitsplätzen im ITZ. So konnten hier in der vergangenen 10 Jahr gut 250 Arbeitsplätze geschaffen werden, was einem leistungsfähigen mittelständischen Unternehmen entspricht.

## Konferenzbereich

Im Konferenzbereich schlug im Jahr 2010 die Wirtschaftskrise mit zeitlicher Verzögerung durch. Wurde im Krisenjahr 2009 noch ein Rekordumsatz von 284.000 Euro geschrieben, so erfolgte in 2010 ein Rückgang auf 269.000 Euro. Die Zahl der Konferenzteilnehmer sank von 10.700 auf 8.000 der Rohertrag um knapp 20 Prozent. Die Zahl der Veranstaltungen ging von 430 auf 350 zurück. Weiterhin ist ein Trend des immer kurzfristigeren Buchungsverhaltens zu beobachten. Der Auslastungsgrad des Konferenzbereichs ist in den konferenzstarken Monaten März bis Juni und September bis November bei annähernd 90 Prozent und hat sich insgesamt bei 65 bis 70 Prozent eingependelt.



## City-Netz

Das neue Geschäftsfeld City-Netz konnte in 2010 einen Umsatz durch monatliche Gebühren in Höhe von 52.000 Euro erzielen und damit einen Rohertrag von knapp 7.000 Euro. Liquiditätstechnisch betrachtet bleibt jedoch immer noch ein Defizit von 11.500 Euro aufgrund der Vorfinanzierung von Baukosten für die beiden Neukunden. Hier wurden jedoch auch schon Vorarbeiten für den Anschluss weiterer Kunden geleistet. Die Anschlusskosten werden von den Unternehmen im Rahmen der monatlichen Gebühren an die ITZ-GmbH gezahlt.

## Beschäftigte

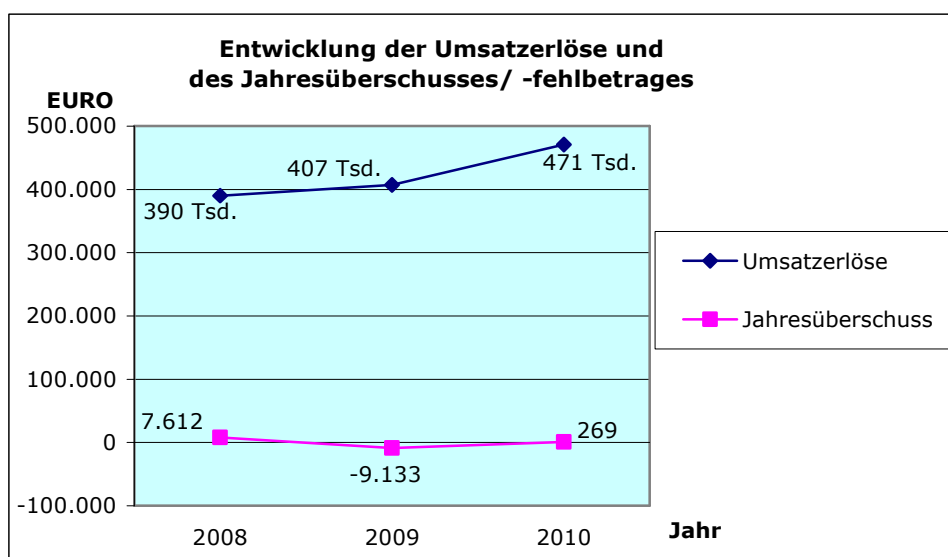
In 2010 beschäftigte die ITZ GmbH zwei festangestellte Mitarbeiter, zwei Mitarbeiter in der Gleitzone sowie sechs geringfügig beschäftigte Mitarbeiter. Ausschließlich im Bereich des Bistro wurden vier Mitarbeiterinnen, zwei 400-Euro-Kräfte, eine Kraft in der Gleitzone sowie eine Zwei-Drittel-Stelle eingesetzt. Eine Mitarbeiterin in der Gleitzone wird sowohl in der Verwaltung als Vertretung von Herrn Heß als auch im City-Netz und im Bistro eingesetzt. Zwei Schüler und Studenten sind als Aushilfen im Konferenzbereich sowie in der Verwaltung beschäftigt. Für das City-Netz werden ein 400-Euro-Kraft voll und eine 400-Euro-Kraft anteilig, sowie eine Beschäftigte in der Gleitzone anteilig als Personal gerechnet.

## Ausblick 2011

Für 2011 wird im Gründerbereich ein umfangreicher Umbruch erwartet. Der größte Gründermieter mit sieben Büroräumen wird das Gründerzentrum verlassen, und neue Gründer müssen als Mieter gewonnen werden. Der Konferenzbereich wird sich in 2011 wieder erholen und auch im Bereich City-Netz werden die Erträge steigen. Aufgrund der allgemeinen Kostensituation und des Charakters als Gründerzentrums mit seinen subventionierten Mieten wird eine dauerhafte Subventionierung zum Schließen der Liquiditätslücke durch die Gesellschafter Stadt und Landkreis Fulda auch weiterhin mit mindestens 120.000 Euro jährlich notwendig sein.

## Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2010	2009	2008
Bilanzvolumen	86.464,56 €	98.954,47 €	129.325,91 €
Eigenkapital	1.407,06 €	1.138,11 €	10.271,17 €
Verbindlichkeiten	76.649,45 €	42.561,31 €	36.283,88 €
Umsatzerlöse	470.814,84 €	407.111,66 €	390.148,08 €
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	268,95 €	-9.133,06 €	7.612,13 €
Anzahl Beschäftigte ohne Auszubildende	10	10	8



Kennzahlen des Unternehmens:

<b>Ertragslage</b>	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Eigenkapitalrendite	$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	19,11 %	- 802,48 %	74,11 %
EBIT (=Earnings Before Interest and Taxes)	( Jahresüberschuss +/- Außerordentliches Ergebnis +/- Ertragssteuern +/- Zinsaufwendungen/ -erträge = <b>EBIT</b> )	1.759,22 €	- 7.669,87 €	8.432,83 €
EBIT-Marge (Relation des EBIT zum Umsatz)	$\frac{\text{EBIT}}{\text{Umsatz}}$	0,37 %	- 1,88 %	2,16 %
<b>Finanzlage</b>				
Cashflow, gesamt (= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes)		4.983,75 €	-19.188,96 €	16.847,81 €
Finanzmittelbestand am Ende der Periode (31.12.)		20.746,29 €	15.762,54 €	34.951,50 €
EBITDA (= Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation)	( EBIT + Abschreibungen = <b>EBITDA</b> )	23.001,62 €	21.931,85 €	39.770,01 €
<b>Vermögenslage</b>				
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	1,63 %	1,15 %	7,94 %

### Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss 2010 in Höhe von 268,95 Euro wurde auf neue Rechnung in das Jahr 2011 vorgetragen. Zum 31.12.2010 beläuft sich der Bilanzverlust auf -148.592,94 Euro.

### Dividendenzahlungen an die Stadt Fulda

Keine

### **Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda**

Zur Sicherung der Liquidität und zur Deckung der Betriebskosten hat die Stadt Fulda in 2010 einen Zuschuss in Höhe von 60.000 EURO (2009: 60.000 EURO) geleistet. Kapitalentnahmen erfolgten keine.

Des Weiteren ist die Stadt Fulda auch Mitglied des Gesellschafters Informationstechnologie-, Gründer- und Multimedia Zentrum Fulda (ITZ) e. V. und leistet hier jährliche Mitgliedsbeiträge in Höhe von 7.140 EURO.

### **Kreditaufnahmen des Unternehmens**

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2010 Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 20.559,50 Euro (2010: 3.291,22 Euro).

### **Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen**

Keine

### **Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs.1 HGO**

Die Voraussetzungen liegen vor.

**Standortmarketing GbR**  
Heinrichstraße 8  
36037 Fulda  
Telefon: 0661/284-0, Telefax: 0661/28488  
E-Mail: regionalmanager@wirtschaftsregionfulda.de

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erstellung und der Vertrieb eines multimedialen Standortatlasses (Broschüre, CD-ROM, Internet- Auftritt) und die Umsetzung von Einzelprojekten des gemeinsamen Marketingkonzepts der Gesellschafter.

### Allgemeines

Rechtsform: Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)

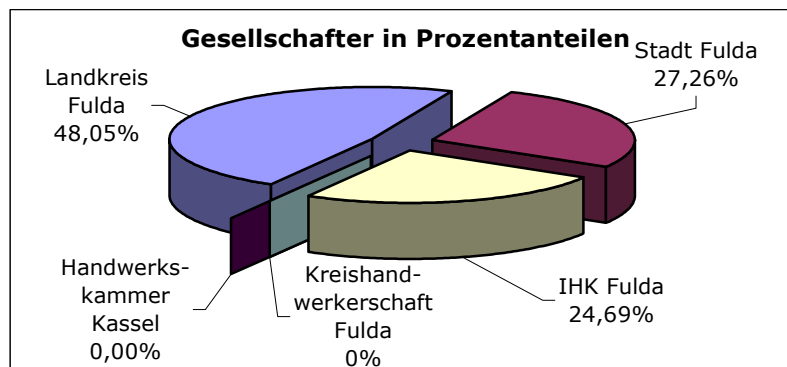
Gründung: 18. Juni 1998

### Beteiligungsverhältnisse

(Stand: 31.12.2010)

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Gesamtkapital	Anteil in %
Stadt Fulda	711,61 €	27,26 %
Landkreis Fulda	1.254,58 €	48,05 %
Industrie- und Handelskammer Fulda (IHK Fulda)	644,64 €	24,69 %
Kreishandwerkerschaft Fulda	0,00 €	0,00 %
Handwerkskammer Kassel	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 %</u>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>2.610,83 €</b>	<b>100,00 %</b>

Aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses im Jahr 2007 sind bei Berechnung der Anteile der Gesellschafter am Festkapital zu den Einlagen bei Gründung der Gesellschaft die später erfolgten Zahlungen der Gesellschafter (auch über den Standortmarketingfonds) für das Unternehmen zu addieren. Dadurch stieg der Anteil der Stadt Fulda auf über 20 vom Hundert am Gesamtkapital.



## **Organe der Gesellschaft**

Gesellschafterversammlung  
Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Fulda wird in der Gesellschafterversammlung durch den Magistrat oder durch einen von ihm bestimmten Bevollmächtigten vertreten.

Geschäftsführung: Industrie- und Handelskammer Fulda,  
Stefan Schunk, Hauptgeschäftsführer

## **Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht in der Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur in der Region Fulda.

Durch die Erstellung und den Vertrieb eines multimedialen Standortatlasses und der Umsetzung von Einzelprojekten des gemeinsamen Marketingkonzeptes in der Region Fulda erfüllt das Unternehmen den öffentlichen Zweck.

## **Geschäftsverlauf**

### Lage

Bericht zur Geschäftslage 2010

Die Standortmarketing GbR hat im Geschäftsjahr 2010 ihre Aufgabe, die Wirtschaftsförderung von Stadt und Landkreis zu bündeln und aktive Netzwerke zwischen Politik und Wirtschaft herzustellen weiterhin vertieft. Einziger Beschäftigter der Standortmarketing GbR ist Regionalmanager Christoph Burkard, der von IHK Fulda, Stadt und Landkreis Fulda finanziert wird.

### Daueraufgaben

Die Standortmarketing GbR unterhält unter dem Dach der Industrie- und Handelskammer Fulda das Büro des Regionalmanagers, der gemeinsam mit den Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis als Informationsstelle für Unternehmen und Bürger dient. Beantwortet werden Fragen von Unternehmen, die sich in der Region ansiedeln wollen ebenso wie Fragen von Bürgern, Schülern und Studenten.

Eines der zentralen Informationselemente ist der Internetauftritt [www.wirtschaftsregion-fulda.de](http://www.wirtschaftsregion-fulda.de), zu dem auch eine interaktive Datenbank gehört, in die sich mehr als 2.000 Unternehmen eingetragen haben und hier kostenlos ihre Leistungen und Kontaktdaten präsentieren können. Der Internetauftritt ist im Jahr 2010 in den neuen im Zuge der Markenkampagne Region Fulda geschaffenen Internetauftritt [www.region-fulda.de](http://www.region-fulda.de) aufgegangen. Eine weitere Daueraufgabe des Regionalen Standortmarketings stellt die operative Geschäftsführung des im Jahre 2008 gegründeten und in der Rechtsform des eingetragenen Vereins geführten Engineering High-Tech-Clusters dar. Hier hat Regionalmanager Christoph Burkard die Geschäftsführung übernommen. Das Cluster mit mittlerweile 12 Mitgliedern hat fünf Projektgruppen gebildet, die sich mit den Themen Einkauf, Personal, Forschung und Entwicklung, Internationale Organisation und Fördermittel beschäftigen. Höhepunkt der Aktivitäten war im Jahr 2010 die Veranstaltung des Ersten Fulda Engineering Forums (EFF) im ITZ Fulda.

Darüber hinaus ist der bei der Standortmarketing GbR beschäftigte Regionalmanager auch gleichzeitig alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der ITZ Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (kurz ITZ-GmbH) sowie des Vereins ITZ-Fulda e.V.

## Projekte

Zum Thema Existenzgründerförderung veranstaltete die Standortmarketing GbR im Jahr 2010 insgesamt sechs Gründerfrühstücke und zwei Gründerabende im ITZ-Fulda, mit denen der Erfahrungsaustausch zwischen Gründern und erfahrenen Unternehmern und Beratern gefördert und gleichzeitig auch Weiterbildung betrieben wurde.

Am 5. Oktober 2010 präsentierte sich die Region Fulda unter dem Dach des Standortmarketings auf der Expo-Real in München und zwar im Rahmen des Immobiliendialogs des Hessischen Wirtschaftsministeriums. Obwohl die Region Fulda über keinen eigenen Messeauftritt verfügte, konnte sie doch gleichberechtigt unter den großen hessischen Regionen auftreten.

Gut 800 Besucher genossen die Veranstaltungen im Rahmen der 11 Spätlese-Tage in Fulda vom 19. bis 21. November im Fürstensaal des Stadtschlosses und in der Kapelle des Vonderau Museums, eine Aktion für die das Regionale Standortmarketing operativ verantwortlich zeichnete.

Das Regionale Standortmarketing hat sich zudem in der Breitbandförderung engagiert und das Büro des Breitbandberaters beim Verein Zeitsprung im ITZ-Fulda unterstützt. Breitbandberater und Regionalmanager nahmen zudem aktiv an der Projektgruppe zur Machbarkeitsstudie Breitband in der Region Fulda teil.

## Start der Markenkampagne Region Fulda

„Wir sind alle Region Fulda“, haben Landrat Bernd Woide, Oberbürgermeister Gerhard Möller und IHK Präsident Bernhard Juchheim Ende August 2010 einhellig formuliert. Die Verantwortlichen des Regionalen Standortmarketings drückten zum Start der Markenkampagne „Region-Fulda“ damit eindrucksvoll ihr Bekenntnis zur Region und zur gemeinsamen Zusammenarbeit im Standortmarketing aus. Die Markenkampagne „Region-Fulda“ soll zukünftig eine gemeinsame Wirkung nach innen und außen entfalten.

Was verbirgt sich hinter der Marke „Region-Fulda“? Nach den Worten von Regionalmanager Christoph Burkard ist die Marke „Region-Fulda“ die Summe der positiven Eigenschaften und der Stärken von Stadt und Landkreis Fulda. Darin begründet entsteht ein unverwechselbares Erscheinungsbild, mit dem sich die Region Fulda von anderen Regionen unterscheidet. Der renommierte Hamburger Markenexperte, Professor Brandmayer, hat die Stärken der Region ermittelt und prägnant zusammengefasst. So schätzen sowohl Einwohner als auch Unternehmen und Touristen ganz besonders die Lebensqualität der Region Fulda. Als weitere wichtige Faktoren kommen für die Einwohner die funktionierenden sozialen Netzwerke und für

die Unternehmen die aktiven Unternehmensnetzwerke hinzu. Harmonie und Homogenität, gepaart mit einer exzellenten Verkehrsanbindung und der Lage in unmittelbarer Nähe des Rhein-Main-Gebietes, machen somit die unverwechselbare Stärke der Region aus.

Was soll mit der Markenkampagne erreicht werden? Angesprochen werden als Zielgruppen sowohl die Unternehmen als auch Einwohner und Touristen. Die Zielrichtung ist dabei offensichtlich. Die Region Fulda befindet sich nicht mehr nur im Wettbewerb um Unternehmen und Arbeitsplätze, sondern insbesondere auch um Einwohner, Touristen und Tagungsgäste. Nur wenn es gelingt, die Region Fulda, die Städte und Gemeinden des Landkreises Fulda als attraktive Lebens- und Arbeitswelten zu präsentieren, werden hier zukünftig auch genügend Menschen und damit auch Arbeitnehmer für die Unternehmen vor Ort leben. Der nationale und internationale Wettlauf um Fachkräfte hat längst begonnen. Mit der Markenkampagne „Region-Fulda“ soll die Wettbewerbsposition von Stadt und Landkreis Fulda deutlich verbessert werden. Denn nie war der allgemeine Public Relations Grundsatz „Tue Gutes und rede darüber“ so wirkungsvoll wie heute. Menschen, die zu Besuch in der Region Fulda waren, haben ein deutlich positiveres Bild als solche, die die Region nur aus den Medien kennen. Umso wichtiger ist es, hier eine positive und starke Marke zu etablieren.

Die Strategie ist das Botschafterkonzept. Im Zuge der Verwirklichung der Markenkampagne kann es sich die Region Fulda nicht leisten, mit Millionen Euro teuren Werbeetats einen Mediendruck aufzubauen, der bundesweit zu vernehmen ist. Die Verantwortlichen haben sich vielmehr dafür entschieden, lediglich den Rahmen für die Markenkampagne zur Verfügung zu stellen und einzelne Markeninstrumente zu profilieren. Die eigentliche Außenwirkung soll dann über Botschafterkanäle erzeugt werden. Botschafter sind dabei alle Besucher, alle Einwohner und alle Unternehmen der Region.

Die Markenkampagne war schon in den ersten Monaten erfolgreich. Das Klinikum Fulda, die Sparkasse Fulda, Tegut, die Spedition Zufall, Procter & Gamble, Damian Werner und viele weitere Unternehmen haben sich in den Dienst der guten Sache gestellt und als Fans der Region Botschafterkanäle zur Verfügung gestellt und darüber positive Nachrichten aus der Region verbreitet. Egal ob mit Aussendungen an die Belegschaft, wie zum Beispiel durch Procter & Gamble in Hünfeld oder Präsentationen auf Personalfachmessen, wie im Falle des Klinikums Fulda, oder Werbegeschenke an gute Kunden, wie das Hotel Rhön Garden, die Palette der Botschafteraktionen ist breit und sorgt für beinahe unendlich viele Kontakte. Als wahrer Renner hat sich Ende des Jahres 2010 der Song „Heimat“ der Fuldaer Partyband Mambo Kingx erwiesen. Er wurde in einer Erstauflage von 2.000 Exemplaren mit Unterstützung durch das Regionale Standortmarketing auf den Markt gebracht und ist fester Bestandteil der Markenkampagne. Die Mambo Kingx CD ist auch im Markenshop „Region-Fulda“ erhältlich. Ein Blick auf die Bestellungen, so Regionalmanager Christoph Burkard, zeigt, dass weit mehr als die Hälfte von außerhalb der Region kommt.

Herzstück der Markenkampagne ist der neue Internetauftritt [www.region-fulda.de](http://www.region-fulda.de). Er bietet als eine Art Foogel, Fuldaer Google, umfassende Informationen zur Region Fulda, und enthält darüber hinaus eine Unternehmens- und Vereinsdatenbank mit mehr als 1.600 Einträgen. Jeder Verein und jedes Unternehmen, das sich in der Adressdatenbank der Region Fulda registrieren lässt, kann hier kostenfrei Informationen publizieren, Bilder und Videos hochladen und Termine in eine eigene Termindatenbank mit mehreren tausend Terminen einstellen. Ziel ist es, dass region-fulda.de zu einem universellen und aktuellen Online-Nachschlagewerk über die Region Fulda wird. Darüber hinaus enthält der Internetauftritt auch ein breites Download-Angebot für Markenbotschafter. Angefangen von verschiedenen Flyern über Bildschirmschoner, Powerpoint-Präsentationen bis hin zu hochauflösenden Logovarianten.

Seit wenigen Monaten existiert darüber hinaus ein Markenshop, über den Werbematerial wie Aufkleber, Plakate, aber auch Anstecknadeln, CDs und T-Shirts bestellt werden können.

Abgerundet wird der Online Auftritt region-fulda.de durch die Facebookseite. Acht ehrenamtliche Redakteure posten hier Inhalte zur Region und moderieren die Pinnwand. Mittlerweile zählt die Facebook-Fangemeinde schon mehr als 2.100 Köpfe.

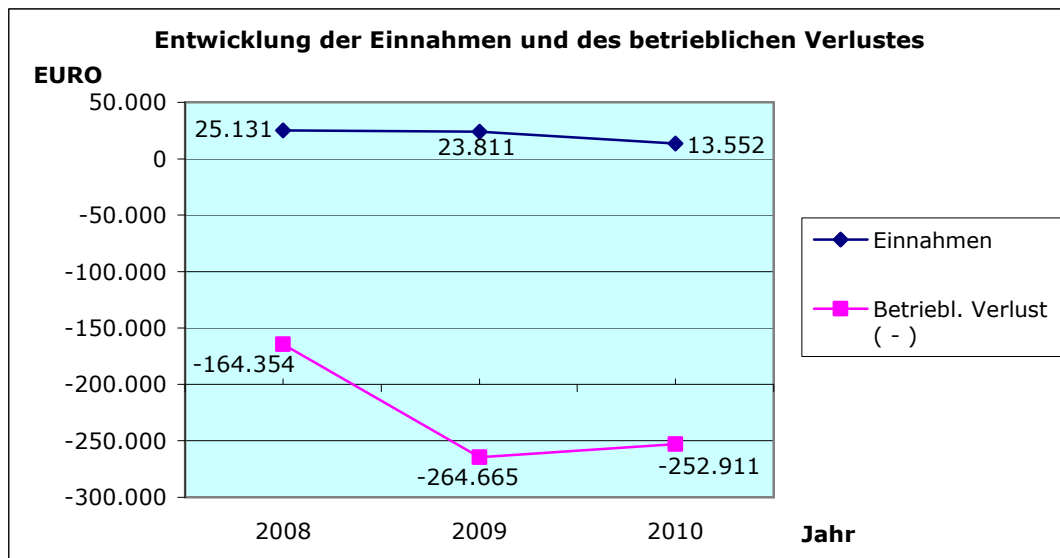
Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Für jeden Gesellschafter wird ein Kapitalkonto geführt. Das Vermögen (Gesamtkapital) der GbR besteht aus den Kapitalkonten aller Gesellschafter.

Dabei unterteilen sich die Konten in Festkapital und variables Kapital.

Das Festkapitalkonto beinhaltet die Einlage des Gesellschafters bei Gründung sowie alle Folgezahlungen eines Gesellschafters an die GbR. Im variablen Kapitalkonto wird der vom Unternehmen erwirtschaftete Gewinn oder Verlust der Gesellschaft dem einzelnen Gesellschafter zugeordnet.

Geschäftsjahr	2010	2009	2008
Festkapital	1.797.284,67 €	1.617.014,39 €	1.326.000,85 €
Variables Kapital	-1.794.673,84 €	-1.541.719,09 €	-1.276.949,91 €
Gesamtkapital	2.610,83 €	75.295,30 €	49.050,94 €
Einnahmen	13.551,99 €	23.811,21 €	25.131,39 €
Betrieblicher Verlust ( - )	-252.910,90 €	-264.664,76 €	-164.354,04 €
Anzahl Beschäftigte ohne Auszubildende	1	1	1



Kennzahlen des Unternehmens:

<b>Ertragslage</b>	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Eigenkapitalrendite	$(\frac{\text{Betriebl. Verlust} \times 100}{\text{Eigenkapital}})$	-9.686,99 %	-351,50 %	-335,07 %
EBIT (=Earnings Before Interest and Taxes)	( Betriebl. Verlust +/- Außerordentliches Ergebnis +/- Ertragssteuern +/- Zinsaufwendungen/ -erträge = <b>EBIT</b> )	- 253.077,34 €	- 265.061,03 €	- 165.539,68 €
EBIT-Marge (Relation des EBIT zum Umsatz)	$(\frac{\text{EBIT} \times 100}{\text{Einnahmen}})$	- 1.867,46 %	- 1.113,18 %	- 658,70 %
<b>Finanzlage</b>				
Cashflow, gesamt (= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes)		-72.466,59 €	16.559,48 €	2.910,32 €
Finanzmittelbestand am Ende der Periode (31.12.)		2.222,83 €	74.689,42 €	58.129,94 €
EBITDA (= Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation)	( EBIT + Abschreibungen = <b>EBITDA</b> )	- 252.735,34 €	- 264.282,03 €	- 164.714,28 €
<b>Vermögenslage</b>				
Eigenkapitalquote	$(\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}})$	100,00 %	100,00 %	100,00 %

Ergebnisverwendung

Der betriebliche Verlust 2010 in Höhe von – 252.910,90 Euro (2009: - 264.664,76 Euro) wurde auf neue Rechnung in das Jahr 2011 vorgetragen. Die bis zum 31.12.2010 insgesamt aufgelaufenen Verluste (= Variables Kapital) betragen – 1.794.673,84 Euro (Vorjahr: – 1.541.719,09 Euro).

Dividendenzahlungen an die Stadt Fulda

Keine

**Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda**

Die Stadt Fulda leistet einen Kostenanteil direkt an die GbR (25 % Kostenbeteiligung Standortmanager + 33 % der Büroausstattung). Ferner werden städtische Zahlungen projektabhängig über den Standortmarketingfonds (Verwaltung durch den Landkreis Fulda) an die GbR geleistet.

Für das Geschäftsjahr 2010 sind von Stadt Fulda auf diese Weise Zahlungen von insgesamt 50.553,93 Euro (2009: 75.871,69 Euro) erfolgt.  
Das Festkapitalkonto der Stadt Fulda hat sich im Jahr 2010 somit um 50.553,93 Euro erhöht.

### **Kreditaufnahmen des Unternehmens**

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2010 keine Kreditverbindlichkeiten (2009: 0 EURO).

### **Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für das Unternehmen**

Keine

### **Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs.1 HGO**

Die Voraussetzungen liegen vor.

**Abwasserverband Fulda**  
Langebrückenstraße 46, 36037 Fulda  
Telefon: 0661/ 8397-0, Telefax: 0661/ 8397-37  
Internet: www.abwasserverband-fulda.de  
E-Mail: avf@fulda.de



## Verbandszweck

Die Stadt Fulda, die Gemeinde Künzell und die Gemeinde Petersberg betreiben einen Zweckverband nach den Bestimmungen des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit zum Zwecke der gemeinsamen Abwasserbeseitigung. Der Zweckverband hat dabei die Aufgabe, alle im Gebiet der Verbandsmitglieder (Verbandsgebiet) anfallenden Abwässer abzuleiten, zu reinigen und Reststoffe, soweit möglich, einer Wiederverwertung zuzuführen. Zur Erfüllung seiner Aufgabe plant, baut, unterhält, betreibt und verwaltet der Verband die für das Verbandsgebiet notwendigen Abwasseranlagen.

## Allgemeines

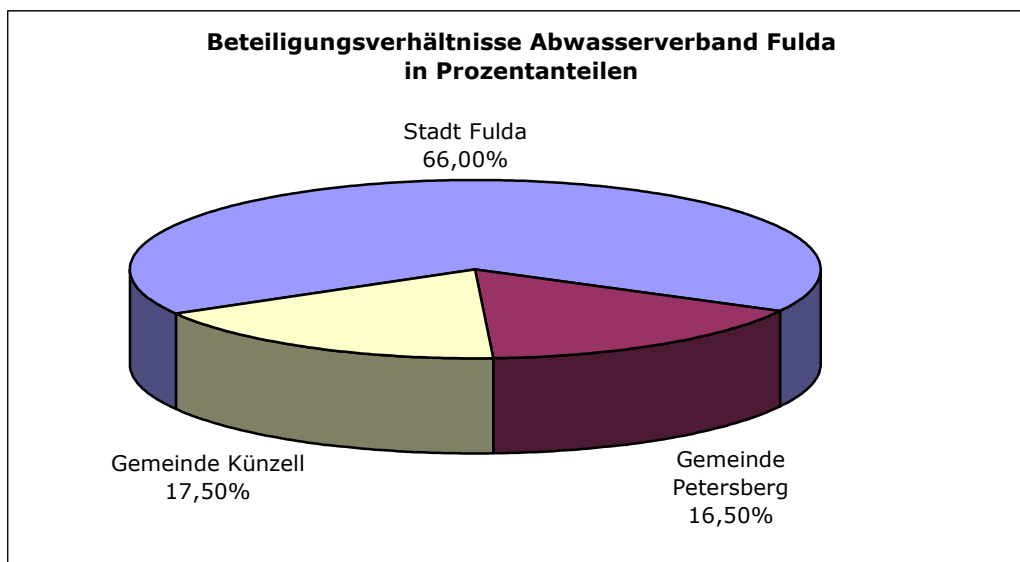
Rechtsform: Zweckverband, Körperschaft öffentlichen Rechts  
nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG)

Gründung: 1. Januar 1968

## Beteiligungsverhältnisse

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Verbandsvermögen *	Anteil in %
Stadt Fulda	85.830.685 €	66,00 %
Gemeinde Petersberg	22.758.136 €	17,50 %
Gemeinde Künzell	<u>21.457.671 €</u>	<u>16,50 %</u>
Verbandsvermögen, gesamt:	130.046.492 €	100,00 %

\* Stand zum 31.12.2010  
- Basis für die Beteiligungsverhältnisse ist das jeweilige öffentliche Kanalnetz der Mitgliedsgemeinde,  
Vermögenswerte nach Anschaffungs- und Herstellungskosten



## Organe des Zweckverbands

Verbandsversammlung  
Verbandsvorstand  
Geschäftsleitung

### Verbandsversammlung:

Die Verbandsmitglieder entsenden je angefangene 2.500 Einwohner ein Mitglied für die Verbandsversammlung, wodurch sich 39 Mandatsträger ergeben. 26 Mandatsträger werden von der Stadt Fulda, 7 Mandatsträger von der Gemeinde Künzell und 6 Mandatsträger von der Gemeinde Petersberg entsandt.

Gemäß § 6 der Verbandssatzung werden die Mitglieder der Verbandsversammlung für die Dauer der Amtszeit der Vertretungskörperschaft durch diese (hier: Stadtverordnetenversammlung) gewählt.

Vorsitzende: Margarete Hartmann, Stadtverordnetenvorsteherin der Stadt Fulda  
1.stv.Vorsitzender: Bernhard Lindner, Stadtverordneter der Stadt Fulda  
2.stv.Vorsitzender: Alfred Schöppner, Gemeindevertreter der Gemeinde Künzell

### Verbandsvorstand:

Vorsitzende: Cornelia Zuschke,  
Stadtbaurätin, Stadt Fulda, kraft Amtes  
Stellv. Vorsitzender: Peter Meinecke,  
Bürgermeister, Gemeinde Künzell, kraft Amtes  
Weitere Mitglieder: Karl-Josef Schwiddessen,  
Bürgermeister, Gemeinde Petersberg, kraft Amtes  
Heinz Gellings,  
Pensionär, Entsendung durch die Stadt Fulda  
Dr. Horst Weidemann,  
Pensionär, Entsendung durch die Stadt Fulda

Nach § 10 der Verbandssatzung besteht der Verbandsvorstand aus der Stadtbaurätin der Stadt Fulda, zwei vom Magistrat der Stadt Fulda bestimmten Mitgliedern und aus den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden Künzell und Petersberg. Für die Stadtbaurätin und die übrigen Vorstandsmitglieder der Stadt Fulda bestimmt der Magistrat jeweils eine/n Stellvertreter/in.

### Geschäftsleitung:

**Geschäftsführer:** Dipl.-Ing. Joachim Adams  
Stellv. Geschäftsführer: Martin Strohschneider

## **Beteiligungen des Zweckverbands**

Keine

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der Zweckverband übernimmt für die Mitgliedsgemeinden die hoheitliche Aufgabe, alle im Verbandsgebiet anfallenden Abwässer abzuleiten, zu reinigen und Reststoffe, soweit möglich, einer Wiederverwertung zuzuführen. Zur Erfüllung seiner Aufgabe plant, baut, unterhält, betreibt und verwaltet der Verband die für das Verbandsgebiet notwendigen Abwasseranlagen. Hierzu betreibt der Abwasserverband Fulda ein Hauptklärwerk sowie 4 weitere Kläranlagen und bewirtschaftet rd. 700 km Kanalnetz. Des Weiteren fällt die Unterhaltungs- und Sanierungspflicht von Hausanschlüssen, die sich im öffentlichen Straßenbereich befinden, in den Zuständigkeitsbereich des Verbandes. Hierbei handelt es sich bei rd. 22.000 Grundstücken im Verbandsgebiet um ca. 35.000 Anschlüsse mit ca. 100 km Länge.

Neben dem Rechengut und den Sinkkasteninhalten fallen überwiegend Klärschlämme zur Entsorgung an. Der Klärschlamm wird seit Jahren erfolgreich in der Landwirtschaft zur Düngung der Böden ausgebracht. Eine strenge Kontrolle der Einhaltung der Vorgaben der Klärschlammverordnung und des Düngemittelrechts ist gewährleistet. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das verbandseigene Labor, welches durch die Indirekt-einleiterkontrolle im Verbandsgebiet und die analytische Boden- und Klärschlammüberwachung Voraussetzung für diesen wirtschaftlichen Verwertungsweg ist.

## **Geschäftsverlauf**

### Gebührenentwicklung

Eine Erhöhung der Abwassergebühren war im Berichtszeitraum nicht erforderlich, so dass sie auch im Jahre 2010 unverändert bei 2,60 € je Kubikmeter Frischwasserverbrauch lagen. Die Abwassergebühren, die von den Wasserversorgern des Verbandsgebietes zusammen mit den Wassergebühren eingezogen werden, und alle sonstigen Gebühren beliefen sich im Jahre 2010 auf rd. 14,04 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Rückgang der Gebühren um rd. 0,8 % bzw. 114.000 €, was im Wesentlichen auf die Auswirkungen der Wirtschaftskrise zurückzuführen ist. Es wird in Zukunft erheblicher Anstrengungen bedürfen, die Abwassergebühren mittelfristig stabil zu halten.

### Investitionen

Das Anlagevermögen des Verbandes, d.h. die Kanäle, Klärwerke und Sonderbauwerke, wie z.B. Regenrückhaltebecken, Regenüberlaufbauwerke und Pumpwerke, muss stetig in einem ordnungsgemäßen Zustand gehalten, saniert, erneuert oder verbessert werden. Darüber hinaus obliegt dem Verband die kanaltechnische Erschließung von Neubaugebieten im Auftrag der Mitgliedsgemeinden. Insgesamt investierte der Verband im Jahre 2010 rd. 5,175 Mio. € in diesen Bereichen, was die Bedeutung des Verbandes als wichtiger Motor und Auftraggeber für die Bauwirtschaft widerspiegelt. Es wurden 3,639 Mio. € für Kanalsanierungen sowie rd. 1,536 Mio. € für Kanalerschließungsmaßnahmen der Mitgliedsgemeinden verausgabt.

## Verschuldung

Durch die planmäßigen Tilgungsleistungen für die bestehenden Darlehen konnte der Schuldenstand um rd. 2.179.500 € reduziert werden, so dass sich die Verschuldung des Verbandes zum Ende des Jahres 2010 auf rd. 30.751.000 € belief. Eines der vorrangigen Ziele des Verbandes, die Verschuldung trotz hoher Investitionen sukzessiv zu reduzieren, konnte ein deutliches Stück vorangetrieben werden

## Klärschlammverwertung

Bei dem Produkt „Klärschlamm“ handelt es sich um einen hochwertigen Sekundärrohstoffdünger, der Mineraldünger ersetzt, natürliche Ressourcen, insbesondere Phosphor, schont und letztlich noch den vielfach in schwieriger wirtschaftlicher Situation befindlichen Landwirten einen finanziellen Vorteil bringt. In der Region Fulda wird daher durch den Abwasserverband Fulda seit vielen Jahren eine Klärschlammverwertung im Sinne einer ökologisch verträglichen und ökonomisch sinnvollen Kreislaufwirtschaft erfolgreich praktiziert. Dabei wird der Qualitätssicherung des Klärschlammes, für den sich der Verband derzeit in der Zertifizierung befindet, besonderes Augenmerk gewidmet. So konnte auch im Jahre 2010 der gesamte, anfallende Klärschlamm in der Landwirtschaft ausgebracht werden, wobei es sich immerhin um eine Jahresmenge von ca. 10.000 cbm handelt.

## Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Die nachfolgenden Bilanzstichtagsdaten sind vorläufig, da die Jahresabschlussprüfungen durch den Wirtschaftsprüfer und das Rechnungsprüfungsamt noch nicht abgeschlossen sind.

Bilanzstichtag	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
Bilanzvolumen	130.046.492 €	127.947.525 €	127.335.807 €
Eigenkapital	50.077.697 €	49.132.526 €	48.539.513 €
Verbindlichkeiten	30.751.032 €	32.930.539 €	36.146.863 €
Umsatzerlöse / Gebührenaufkommen	14.160.543 €	14.163.059 €	14.511.257 €
Rücklagen	1.183.338 €	1.183.338 €	1.183.338 €
Umlageanteil der Stadt Fulda	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Infolge der Umstellung des Rechnungswesens auf die Doppik liegen die Jahresergebnisse 2008 bis 2010 noch nicht abschließend vor.

Haushaltsjahr	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Anzahl Beschäftigte ohne Auszubildende	76	76	74,5

## Rücklagenzuführungen und -entnahmen durch den Zweckverband im Geschäftsjahr 2010

Rücklagenzuführungen und Rücklagenentnahmen wurden im Jahre 2010 nicht vorgenommen bzw. waren nicht erforderlich.

### **Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Fulda**

Im Geschäftsjahr 2010 erfolgten keine Kapitalzuführungen oder -entnahmen.

### **Kreditaufnahmen des Zweckverbandes:**

Im Jahre 2010 musste ein Neudarlehen in Höhe von 1,2 Mio. € zur Finanzierung von Investitionen aufgenommen werden, obwohl deutlich höhere Investitionen in das Infrastrukturvermögen des Verbandes getätigt wurden. Der Schuldenstand des Verbandes beläuft sich zum Ende des Jahres 2010 auf rd. 30.751.000 € (2009: 32.930.500 €).

### **Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für den Zweckverband**

Keine

### **Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO**

Die Tätigkeit des Zweckverbandes auf dem Gebiet der Abwasserbeseitigung gilt nicht als wirtschaftliche Betätigung (§ 121 Abs. 2 HGO).

**ZWECKVERBAND  
ÜBERLANDWERK  
FULDA-HÜNFELD-SCHLÜCHTERN**  
Bahnhofstraße 2  
36037 Fulda

**ZWECKVERBAND  
ÜBERLANDWERK  
FULDA-HÜNFELD-SCHLÜCHTERN**

Telefon: 0661/ 12-303, Telefax: 0661/ 12-345

### Verbandszweck

Nach § 2 der Satzung hat der Zweckverband die Aufgabe, das Gebiet seiner Verbandsmitglieder mit elektrischer Energie zu versorgen und die hierfür erforderlichen rechtlichen und wirtschaftlichen Maßnahmen zu treffen. Darüber hinaus kann er sich in seinem Verbandsgebiet im Gas-, Wasser- und Abfallbereich, in der Breitbandversorgung, bei der öffentlichen Personenbeförderung und im Betrieb öffentlicher Bäder betätigen. Zur Erfüllung der vorgenannten Zwecke bedient er sich der „Überlandwerk Fulda Aktiengesellschaft“ und ihrer Beteiligungsunternehmen, soweit die Verbandsmitglieder sich nicht bereits ausschließlich anderer Unternehmen bzw. Zweckverbände bedienen und soweit die Überlandwerk Fulda Aktiengesellschaft bzw. ihre Beteiligungsgesellschaften hierzu bereit und in der Lage sind.

### Allgemeines

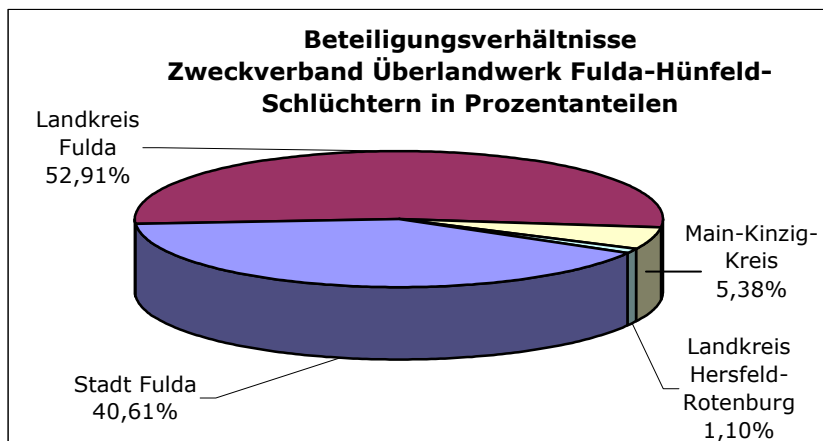
Rechtsform: Zweckverband, Körperschaft öffentlichen Rechts  
nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG)

Gründung: 1919

### Beteiligungsverhältnisse

<u>Beteiligte</u>	Anteil am Reinvermögen zum 31.12.2010*	Anteil in %
Stadt Fulda	14.741.080,60 €	40,61 %
Landkreis Fulda	19.205.874,77 €	52,91 %
Main-Kinzig-Kreis	1.952.893,71 €	5,38 %
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	<u>399.290,53 €</u>	<u>1,10 %</u>
Verbandsvermögen, gesamt:	36.299.139,61 €	100,00 %

\* Basis für die Beteiligungsverhältnisse ist der Stromabsatz der Verbandsmitglieder in ihrem Gebiet (§ 12 Verbandssatzung)



## Organe des Zweckverbands

Verbandsversammlung  
Verbandsvorstand  
Verbandsgeschäftsführer

Verbandsversammlung:

Die Verbandsmitglieder stellen folgende Abgeordnete:

1. Stadt Fulda	9 Abgeordnete
2. Landkreis Fulda	13 Abgeordnete
3. Main-Kinzig-Kreis	2 Abgeordnete
4. Landkreis Hersfeld-Rotenburg	1 Abgeordneter

Nach § 5 der Verbandssatzung werden die Abgeordneten der Verbandsmitglieder sowie deren Stellvertreter für die Dauer der Wahlzeit der Vertretungskörperschaften (hier: Stadtverordnetenversammlung) durch diese gewählt. Die Abgeordneten brauchen nicht Mitglied der Vertretungskörperschaften der Verbandsmitglieder zu sein.

Verbandsvorstand:  
(Stand: 16.6.2011)

Vorsitzender:	Bernd Woide, Landrat, Landkreis Fulda
Stellv. Vorsitzender:	Gerhard Möller, Oberbürgermeister, Stadt Fulda
Weitere Mitglieder:	Günter Frenz, Erster Kreisbeigeordneter, Main-Kinzig-Kreis Dr. Heiko Wingenfeld, Erster Kreisbeigeordneter, Landkreis Fulda

Im Verbandsvorstand sind gemäß § 8 der Verbandssatzung die Stadt Fulda, der Landkreis Fulda und der Main-Kinzig-Kreis durch ihre Kommunalleiter (Stadt Fulda: Oberbürgermeister), der Landkreis Fulda außerdem durch einen vom Kreisausschuss zu bestellenden hauptamtlichen Beigeordneten vertreten. Statt des Kommunalleiters kann ein von diesem zu bestellender hauptamtlicher Beigeordneter als Mitglied in den Verbandsvorstand entsandt werden.

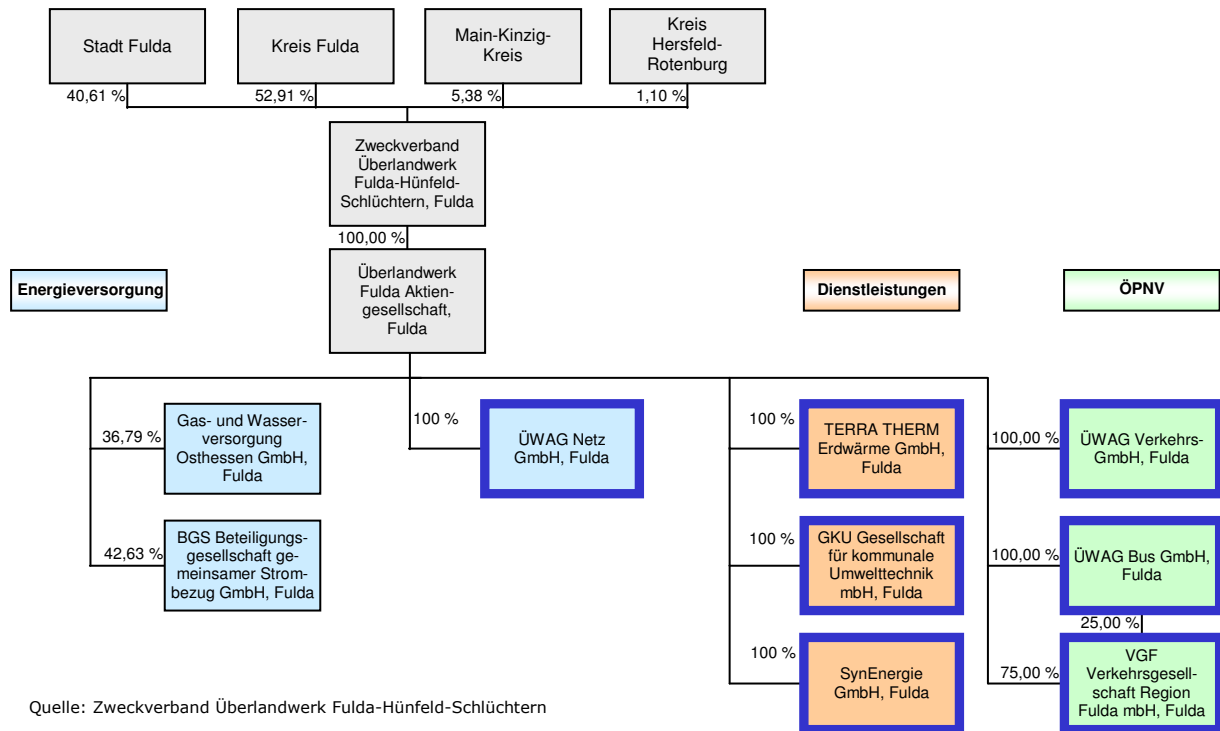
Der Verbandsvorstand wählt jährlich aus seiner Mitte den Vorsitzenden und Stellvertreter.

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Günter Bury,  
Vorstand der Überlandwerk Fulda AG

## Beteiligungen des Zweckverbands

Der Zweckverband ist alleiniger Aktionär (100 %) der Überlandwerk Fulda Aktiengesellschaft (ÜWAG), Fulda, die ein Grundkapital von 36.000.000 € hat.

Grafische Darstellung des Zweckverbands mit der Überlandwerk Fulda AG und den dazugehörigen Tochtergesellschaften nach Sparten:



## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist als Aufgabe in der Satzung des Zweckverbands festgelegt. Der Zweckverband erfüllt seinen öffentlichen Zweck, indem er zur Erfüllung sich der Überlandwerk Fulda Aktiengesellschaft und ihrer Beteiligungsunternehmen bedient.

Die ÜWAG wurde 1912 als Elektrizitätswerk Fulda AG gegründet. 1919 entstand der Zweckverband Überlandwerk Fulda-Hünfeld-Schlüchtern. Ziel war die zügige Elektrifizierung Osthessens.

Heute sichert die ÜWAG für 246.000 Menschen und über 10.000 Gewerbetreibende in der Region einschließlich der Stadt Fulda die Energieversorgung. Das Mittelspannungsnetz mit 1.710 km und das Niederspannungsnetz mit 4.470 km erstrecken sich über 32 Städte und Gemeinden im Gebiet des Zweckverbands und teilweise darüber hinaus (Stand: 31.12.2010). Ein Konzessionsvertrag zwischen der Stadt Fulda und der ÜWAG sichert die Bereitstellung des Stromverteilungsnetzes der Allgemeinen Versorgung im Stadtgebiet Fulda.

Seit 1949 betreibt die ÜWAG in der Stadt Fulda und ihrer unmittelbaren Umgebung den öffentlichen Personennahverkehr und erbringt damit für die Allgemeinheit eine wichtige infrastrukturelle Leistung. Die Konzession für den Stadtbusverkehr Fulda wurde der ÜWAG im Jahr 2010 bis Mai 2019 neu erteilt.

## Geschäftsverlauf

### Lage

Der Zweckverband selbst ist nicht wirtschaftlich aktiv. Die Einnahmen des Zweckverbands bestehen im Wesentlichen aus Dividenden aus den ÜWAG-Aktien. Der Zweckverband vereinnahmte im Jahr 2010 die Dividende der ÜWAG-Aktien des Jahres 2009 in Höhe von 9.720.000 € sowie Zinserträge in Höhe von 13.670,75 €. Nach Abzug der Ausschüttung an die Zweckverbandsmitglieder in Höhe von 8.181.810 €, der abgeführten Steuern (1.538.190 €) und aller übrigen Aufwendungen (11.697,10 €) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 1.973,65 €.

Der Zweckverband erhält aus dem Ergebnis 2010 der ÜWAG im Jahr 2011 eine Dividende in Höhe von 9.720.000 €. Nach Abzug von Steuern werden 8.181.810 € aus der Dividende 2010 an die Verbandsmitglieder im Jahr 2011 ausgezahlt.

### Übersicht über Daten zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	2010	2009	2008
Bilanzvolumen	36.301.113,26 €	36.259.139,61 €	36.211.244,45 €
Eigenkapital	36.301.113,26 €	36.259.139,61 €	36.206.198,45 €
Verbindlichkeiten	0,00 €	0,00 €	5.046,00 €
Umsatzerlöse	9.720.000,00 €	9.720.000,00 €	9.720.000,00 €
Jahresüberschuss *	8.183.783,65 €	8.184.751,16 €	8.184.662,68 €
Anzahl Beschäftigte ohne Auszubildende	0	0	0

\* incl. Ausschüttung

### Kennzahlen des Zweckverbands:

Ertragslage	Geschäftsjahr	2010	2009	2008
Eigenkapitalrendite	$\left( \frac{\text{Jahresüberschuss}^* \times 100}{\text{Eigenkapital}} \right)$	22,54%	22,57%	22,61%
EBIT (= Earnings Before Interest and Taxes)	$\left( \begin{array}{l} \text{Jahresüberschuss}^* \\ +/- \text{ Außerordentliches Ergebnis} \\ +/- \text{ Ertragssteuern} \\ +/- \text{ Zinsaufwendungen/ -erträge} \\ = \text{ EBIT} \end{array} \right)$	9.708.302,90 €	9.712.853,55 €	9.707.933,47 €
EBIT-Marge (Relation des EBIT zum Umsatz)	$\left( \frac{\text{EBIT} \times 100}{\text{Umsatz}} \right)$	99,88%	99,93%	99,88%
<b>Finanzlage</b>				
Cashflow, gesamt (= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes)		37.023,34 €	38.101,17 €	- 47.254,52 €
Finanzmittelbestand am Ende der Periode (31.12.)		286.368,96 €	249.345,62 €	211.244,45 €
EBITDA (= Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation)	$\left( \begin{array}{l} \text{EBIT} \\ + \text{ Abschreibungen} \\ = \text{ EBITDA} \end{array} \right)$	9.708.302,90 €	9.712.853,55 €	9.707.933,47 €

\* incl. Ausschüttung

<b>Vermögenslage</b>	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Eigenkapitalquote	$\left(\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}\right)$	100,00%	100,00%	99,99%

### Ergebnisverwendung

Der Zweckverband vereinnahmte im Jahr 2010 die Dividende der ÜWAG-Aktien des Jahres 2009 in Höhe von 9.720.000 €. Nach Abzug der Steuern in Höhe von 1.538.190 € erfolgte eine Ausschüttung an die Verbandsmitglieder in Höhe von 8.181.810 €. Der verbleibende Jahresüberschuss von 1.973,65 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

### Dividendenzahlung an die Stadt Fulda

Die Ausschüttung des Zweckverbands im Jahr 2010 an die Stadt Fulda betrug 3.301.360 € (nach Steuern).

### Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Die Jahresrechnung des Zweckverbands für das Geschäftsjahr 2010 ist von der Eversheim-Stuible Treiberater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem Bestätigungsvermerk versehen worden.

### **Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Stadt Fulda**

Die Stadt Fulda erbrachte im Jahr 2010 eine Einlage in Höhe von 3.150.000 €. Die Ausschüttung in Höhe von 3.301.360 € (nach Steuern) im Jahr 2010 an die Stadt Fulda stellt eine Kapitalentnahme dar.

### **Kreditaufnahmen des Zweckverbands**

Der Zweckverband hat keine Kredite aufgenommen.

### **Gewährte Sicherheiten (Bürgschaften) der Stadt Fulda für den Zweckverband**

Die Stadt Fulda hat dem Zweckverband keine Sicherheiten (Bürgschaften) gewährt.

### **Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommune gem. § 121 Abs. 1 HGO**

Der dargestellte öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung des Zweckverbands. Art und Umfang stehen in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf. Die Einlage der Stadt Fulda erzielt eine überdurchschnittliche Rendite und sichert eine hohe regionale Wertschöpfung.

Der Zweckverband erfüllt damit die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO.

	Gesellschaft	2010												
		Klinikum Fulda gAG	proCom- munitas GmbH Fulda	Projekt Fulda Galerie Verwaltungs GmbH & Co. GmbH	Projekt Fulda Galerie Verwaltungs GmbH & Co. Stadtent- wicklungs KG	Gas- und Wasser- versorgung Fulda GmbH	Schlachthof Fulda GmbH	ITZ Wirtschafts- förderungs GmbH	Standort- marketing GmbH	2010				
<b>Ertragslage</b>	<b>Geschäftsjahr</b>													
Eigenkapitalrendite	(Jahresüberschuss x 100 Eigenkapital )	7,14 %	6,95 %	- 0,05 %	0,00 %	13,89 %	0,70 %	19,11 %	- 9,686,99 %					
EBIT (= Earnings Before Interest and Taxes)	( Jahresüberschuss +/- Außerordentliches Ergebnis +/- Ertragssteuern ±/- Zinsaufwendungen = EBIT )	3.214.311,58 €	10.718,79 €	- 420,96 €	454.941,53 €	7.680.251,28 €	9.057,48 €	1.759,22 €	- 253.077,34 €					
EBIT-Marge (Relation des EBIT zum Umsatz)	( EBIT x 100 Umsatz )	1,99 %	0,35 %	- 5,79 %	19,91 %	7,35 %	0,64 %	0,37 %	- 1.867,46 %					
<b>Finanzlage</b>														
Cashflow, gesamt (= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes)		- 8.560.192,52 €	24.005,85 €	562,48 €	- 1.109.138,55 €	- 6.388.629,48 €	- 35.175,78 €	4.983,75 €	- 72.466,59 €					
Finanzmittelbestand am Ende der Periode (31.12.2010)		2.959.540,07 €	191.164,11 €	54.642,13 €	1.157.721,77 €	16.148.857,86 €	362.968,45 €	20.746,29 €	2.222,83 €					
EBITDA (= Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation)	( EBIT + Abschreibungen = EBITDA )	9.096.530,72 €	22.694,66 €	- 420,96 €	464.790,77 €	12.850.777,28 €	122.407,07 €	23.001,62 €	- 252.735,34 €					
<b>Vermögenslage</b>														
Eigenkapitalquote	(Eigenkapital x 100 Gesamtkapital )	28,32 %	55,44 %	98,58 %	0,59 %	38,32 %	80,32 %	1,63 %	100,00 %					

## **Erläuterung der Kennzahlen**

### **Eigenkapitalrendite (Return on Equity (ROE))**

Die Eigenkapitalrendite (Return on Equity) ist die (Eigen-)Kapitalrentabilität eines Unternehmens und gibt an, wie viel Prozent Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfällt. Die Eigenkapitalrendite zeigt somit die Verzinsung des Eigenkapitals an und ist aus diesem Grunde vor allem aus der Sicht der Aktionäre wichtig. Im Vergleich zu anderen Unternehmen einer Branche gilt grundsätzlich: Je höher die Eigenkapitalrendite desto positiver die Beurteilung. Allerdings muss selbst eine relativ geringe Eigenkapitalrendite für sich nicht unbedingt als negativ interpretiert werden, wenn die Gesellschaft diese z.B. in den letzten Geschäftsjahren sukzessive erhöhen konnte, der Trend also positiv ist.

### **EBIT**

Das EBIT (Earnings before interests and taxes) ist eine absolute Ertragskennzahl einer Unternehmung und beziffert den Jahresüberschuss vor Steuern, Zinsergebnis und vor außerordentlichem Ergebnis. Durch die Eliminierung dieser genannten Faktoren, erhält man eine vergleichbare Aussage über die eigentliche operative Ertragskraft einer Unternehmung und zwar unabhängig von der individuellen Kapitalstruktur. Bei Verwendung des Jahresüberschusses bzw. der Netto-Umsatzrendite schneiden nämlich Unternehmen mit einer höheren Eigenkapitalquote aufgrund geringerer Fremdkapitalkosten tendenziell besser ab.

### **EBIT-Marge**

Die operative Unternehmenskennzahl EBIT-Marge ist der prozentuale Anteil des EBIT am Umsatz eines Unternehmens in einer Periode ( $= \text{EBIT} \times 100 / \text{Umsatz}$ ). Sie ist als eine Variante der Umsatzrendite ein Maß für die Rentabilität und zeigt, wie profitabel das Unternehmen vor Zinsen und Steuern wirtschaftet.

Je höher die Prozentzahl, desto profitabler ist das Unternehmen. Sie ist als relative Kennzahl prädestiniert um die EBIT-Ertragskraft verschiedener Gesellschaften miteinander zu vergleichen.

### **Cashflow**

Der Cashflow ist eine Kennzahl, die aufzeigt, was ein Unternehmen in einer Periode aus dem Umsatzprozess erwirtschaftet hat und was somit für Investitionen, Gewinnausschüttungen und Tilgungsausgaben aus eigener Kraft verwendet werden kann. Außerordentlich bzw. periodenfremde Einflüsse werden bei der Berechnung ausgeschaltet. Aus Höhe und Entwicklung des Cashflows können Rückschlüsse auf die Ertragskraft, Selbstfinanzierungskraft, Kreditwürdigkeit und Expansionsfähigkeit (insbesondere zur Fähigkeit von Firmenkäufen) gezogen werden.

## **EBITDA**

Die absolute Ertragskennzahl EBITDA (Earnings before interests, taxes, depreciation and amortization) beziffert den Jahresüberschuss vor Steuern, Zinsergebnis, außerordentlichem Ergebnis und vor Abschreibung des Unternehmens. Das EBITDA ist eine international weitverbreitete und eine der aussagekräftigsten Erfolgskennzahlen um die operative Ertragskraft einer Gesellschaft zu beurteilen. Da international betrachtet die Gesellschaft unter unterschiedlichen Gesetzgebungen bilanzieren, ermöglicht die Kennzahl EBITDA aufbauend auf dem EBIT aussagekräftigere Vergleiche der operativen Ertragskraft als man sie durch den ausgewiesenen Jahresüberschuss erhalten würde. Beispielsweise weisen investitionsfreudige Unternehmen hohe ergebnismindernde Abschreibungen und damit einen geringeren Jahresüberschuss im Vergleich zu weniger investitionsfreudigen Unternehmen auf. Somit hat das EBITDA einen gewissen Bereinigungscharakter.

## **Eigenkapitalquote**

Die Eigenkapitalquote errechnet sich aus dem prozentualen Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme eines Unternehmens. Sie beschreibt den Grad der wirtschaftlichen und finanziellen Stabilität der Unternehmung. Unter dem Risiko- bzw. Sicherheitsaspekt kann man sagen: Je höher die Eigenkapitalquote, umso größer ist prinzipiell die Ausgleichsmöglichkeit von eingetretenen Verlusten der Unternehmung. Beim Unternehmensvergleich gilt grundsätzlich die Aussage, dass eine höhere Eigenkapitalquote unter dem Gesichtspunkt der Insolvenzsicherheit als positiv zu bewerten ist, was sich empirisch bewiesen hat. Allerdings kann eine zu hohe Eigenkapitalquote (also Sicherheit im übertriebenem Sinne) auch für eine mangelnde Investitions- und Wachstumsbereitschaft eines Unternehmens sprechen. Hierbei wird die höhere Eigenkapitalquote bzw. Sicherheit zu Lasten einer geringeren Eigenkapitalrendite „erkauft“. Die Eigenkapitalquote sollte sowohl im historischen Zeitverlauf als auch im Branchenvergleich sowie in Kombination mit der Eigenkapitalrendite analysiert werden.

© Magistrat der Stadt Fulda 2011

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung und Quellenangabe unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Magistrat der Stadt Fulda  
Schlossstraße 1  
36037 Fulda  
Telefon 0661/102-0  
Telefax 0661/102-2222  
Homepage [www.fulda.de](http://www.fulda.de)